

# Dresdner Volkszeitung

Vorstand: Dresden  
Redaktion & Comp., Nr. 1268

Organ für das werktätige Volk

Bonifacius: Geb. Arnhold, Dresden  
und Schlesische Staatsbank

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Beobachtet einheitlich Brinnerblatt mit den wöchentlichen Teilen "Mittwoch der Arbeit" und "Satz" für einen halben Monat 1 M. Einzelnummer 10 M.  
Telegramm: Adressen: Dresdner Volkszeitung

Schriftleitung: Berliner Platz 10, Fernsprecher Nr. 25261. Sprechstunde nur montags von 10 bis 1 Uhr.  
Geschäftsführer: Berliner Platz 10, Fernsprecher Nr. 25261 und 12767  
Verkaufsstelle: Berliner Platz 10, Fernsprecher Nr. 25261 und 12767  
Verkaufsstelle von 7 Uhr bis 5 Uhr nachmittags.

Abonnementpreis: Grundpreise: die 20 mm breite Ausgabe 10 M., die 30 mm breite Ausgabe 15 M., für ausländische Abonnenten 25 M., und 2 M. Zusatzabgaben: Stellen- und Mitteilungen 10 M., Kaffee 10 M., Kaffee-Nahrungsmittel 10 M.

Nr. 298

Dresden, Donnerstag den 23. Dezember 1926

37. Jahrg.

## Landesverräter

"Solch ein Landesverrat!" Achtzahl im Gesicht schrie Graf Westarp in den Saal des Reichstags, als Scheidemann seine Anklagerede über die Reichswehrverhältnisse hielt. So schreit nur das schlechte Gewissen.

Solangt Deutschland besteht, war es keine Tragödie, daß die Armee nicht ein Instrument der Politik, sondern eine abhängige Macht neben der politischen Staatsleitung war. Die Tragödie führte zur Katastrophe im Weltkrieg, als die Zivilregierung vergeblich ihre Politik der Abhängigkeit gegenüber dem wildgewordenen Antisionismus der Obersten Heeresleitung durchzusetzen suchte. Das Kernproblem war und ist klare Unterordnung der militärischen Gewalt unter die zivile. Die Zivilgewalt ist oberste Instanz; sie entscheidet nach großen politischen Gesichtspunkten über die Benutzung der militärischen Mittel, und die Militärs haben nur in diesem Rahmen ihre Befehle durchzuführen. Das versteht man unter dem Wort: Die Armee sei ein Instrument der Politik. So war es während des Weltkriegs in den Siegerländern Frankreich, England, Amerika, und so ist es dort heute noch!

Auch nur der Gewalte, es könnten sich selbst im Zentrum der Demokratie wieder ähnliche Zustände breiten, die das deutsche Volk in die Tiefe stürzen, mußte die Sozialdemokratie aufschrecken lassen. Deshalb die tiefe Angst über die schweren Wirkstände in der Reichswehr, deshalb ihr rücksichtsloses Vorgehen, diese Entwicklung mit einem Schlag aufzudedden und damit zu zerstören.

Aber Graf Westarp schrie "Landesverrat".

Er ahnte nicht, wie er sich selbst mit diesem Schrei das Todesurteil sprach.

Einer der seltsamen Juwölle der Weltgeschichte wollte es nämlich, daß fast um dieselbe Stunde der ehemalige Staatssekretär v. Kühlmann, der deutsche Außenminister im Weltkrieg, vor dem Untersuchungsausschuß des Reichs-Parlaments sein sensationelles Geständnis ablegte, daß er die Friedenspolitik der Reichstagsmehrheit nicht durchführen könnte, weil die Oberste Heeresleitung sich mit ihrer ganzen Macht widersetze.

Die Oberste Heeresleitung, die militärische Nebenregierung, legte ihr Veto ein. So kam es zu keiner einseitigen Erklärung über die Freigabe Belgien's. So kam es zu seiner Erklärung, daß Elsass-Lothringen (das war die Kernfrage) die Autonomie erhalten müsse. So kam es, daß der unerwartete Gewinn, der uns im Geiste der bolschewistischen Revolution in den Schoß fiel, bei den Friedensverhandlungen von Brest-Litowsk und Bukarest — nach Kühlmanns eigener Aussage — unter dem Druck der Obersten Heeresleitung ähnlich vertan war!

Und Graf Westarp? Er führte im Reichstag die Gruppe, die um jeden Preis die Wahnsinnes der militärischen Nebenregierung gegenüber der Zivilregierung zum Sieg bringen wollte. Graf Westarp war der politische Schriftsteller und Helfershelfer der Ludendorff und Tippitz. Graf Westarp war der wütende Gegenpieler von Bethmann und Kühlmann. Graf Westarp und die Seinen waren es, die die allein rettende Politik der Friedensresolution und ihre Männer Land auf Land ob als "Landesverrat" brandmarkten. Graf Westarp stützte durch seine Politik der militärischen Nebenregierung das deutsche Volk in den Abgrund.

Und dieser Mann magt es heute, wo wieder eine militärische Nebenregierung den Friedensweg des deutschen Volkes zu durchkreuzen versucht, den Kampf dagegen als "Landesverrat" zu bezeichnen! Er, der jetzt einmal vor der Geschichte objektiv als einer der größten Landesverräte dastehen wird!

Kein Geringerer als der Abgeordnete Bredt, kein Kühlmann, sondern im Kriege selbst seinerzeit freikonservativer Abgeordneter, hat in seiner Untersuchung über die Ursachen des Zusammenbruchs den Nachweis geführt, daß nur eines von dem Zusammenbruch hätte retten können: daß der Reichstag als die Vertretung der politischen Gewalt nicht dazu aufergriffen hätte, den General Ludendorff (der Haupt der militärischen Nebenregierung) in seine Arme zu weisen. Wir wissen nicht, was die die gleiche dieses "Aufstandes" des Reichstags gewesen wäre — nur so viel steht fest, daß diese rettende Tat nur gegen den höchsten Widerstand des Grafen Westarp und seinen Freunden "Landesverrat" möglich gewesen wäre.

Die Lage von heute ähnelt im Kern durchaus der von 1916 und 1917. Der wesentliche Unterschied gegenüber Kühlmanns Zeiten ist freilich der, daß heute die verfassungsmäßige Vorwachtstellung des Reichstags ganz klar gegeben ist. Es gilt, sie anzuwenden. Die bürgerlichen Parteien konnten 1917 und 1918 fehlerhaft ihr Versagen mit dem Hinweis auf den Buchdruck der Bismarckschen Verfassung begründen. Haben sie aber vergessen, daß sie damals durch ihre laue und unentwickelte Haltung gegenüber der politischen Annahme der Militärs sich mit schwerer Schuld beladen haben?

Wenn sie heute wieder zurückweichen, wird ihre Schuld vor der Geschichte ins Gigantische wachsen. Sie müssen Zeit auf Seite mit der Sozialdemokratie rücksichtslos und endlich definitiv die Militärs in ihre Schranken zurückweisen, wie die Stunde es gebieterisch fordert.

## Amerikas Zukunft

New York, Ende November.

Die glänzende Konjunktur, die Prosperität der Vereinigten Staaten hält nun schon seit Jahren an. Freilich machen sich doch schon leise Anzeichen der Stagnation bemerkbar. So rücken in einigen Städten die Ziffern der Erwerbslosigkeit ein nicht unerhebliches Ansteigen auf. Für die zukünftige Gestaltung kommt alles darauf an, ob die Intensivierung der Produktion auch in Zukunft anhalten und ob es möglich sein wird für die immer mehr ansteigende Produktion den notwendigen Absatz zu finden.

"Efficiency" — höchster Wirkungsgrad der Arbeit, bleibt noch wie vor das Prinzip der amerikanischen Produzenten. Das bedeutet das Anhalten der Bevölkerung, Arbeitstechnik und Arbeitsorganisation auf immer höhere Stufe zu führen. Wie es ja überhaupt in der wirtschaftlichen Entwicklung ungestraft keinen Stillstand geben kann, da sonst die Verdrängung der Konkurrenz anderer Staaten eine zu ernste Gefahr werden kann. So wird sich denn das Gesetz kapitalistischer Wirtschaftsweise, auf immer erweiterter Grundlage reproduzieren zu müssen, auch in Amerika durchsetzen. Da aber erhebt sich die Frage nach dem Absatz dieser erhöhten Produktion. Bisher beruhte die Prosperität in erster Linie auf dem steigenden heimischen Konsum; die Kaufkraft der breiten Massen in den Vereinigten Staaten ist in dem letzten Jahrzehnt ganz bedenklich gestiegen. Nun könnte ja eine Steigerung der Kaufkraft auch durch Vermehrung der Bevölkerung eintreten. Aber wie haben in Amerika ganz ebenso wie in den entwidmeten europäischen Staaten die Tatsache der Geburtenbeschränkung, und auch die Einwanderung, nicht mehr, wie in der Vorkriegszeit, eine starke Bevölkerungsvermehrung dem amerikanischen Kontingent bringen. Dem beugen die einschneidenden Einwanderungsgezege vor, die die Einwanderung jeder Nation auf eine bestimmte kleine Quotie beschränkt, der gelben Rasse sie sogar unterbindet. Da bliebe als nächste Möglichkeit für den Absatz einer gesteigerten Produktion die steile Erhöhung der Kaufkraft der Bevölkerung, in erster Linie der Arbeiterschaft. Ist der amerikanische Unternehmer hierzu entschlossen?

An eine Lohnsteigerung ins Grenzenlose denfen auch die amerikanischen Unternehmer nicht und können sie ja auch von ihrem Standpunkt als Kapitalisten nicht denken, da sie eine ökonomisch abhängige Klasse zur Aufrechterhaltung des Regimes kapitalistischer Ausbeutung dauernd gebrauchen. So bleibt den im kommenden Jahrzehnt der amerikanischen überschüssigen Produktion nur der eine Ausweg: ein gesteigerter Export. Freilich kommt hierfür nicht nur Europa in Betracht. Es ist Amerika gelungen, viele Märkte in anderen Kontinenten zu erobern; aber für viele Produkte der Fertigindustrie wie auch für Rohstoffen wird doch Europa lange Zeit der wichtigste Markt sein. Daraus dürfte wohl auch das wachsende Interesse mancher weitreichender amerikanischer Geschäftskreise für die europäische Entwicklung zu erklären sein.

Welchen Einfluß wird diese Wirtschaftsgestaltung auf die sozialen Verhältnisse haben? Das nächste Jahrzehnt kann für die soziale und politische Entwicklung der Vereinigten

Staaten sehr wichtig werden. Schon die nächsteperiode der Krise des amerikanischen Kapitalismus wird ein erster Anstoß sein. Sie wird sehr viele aus dem Traum ewiger Prosperität heraustragen, aus der Vorstellung, sozialer Kampf sei in diesem Lande natürlicher Reichtum und blühender Wirtschaft überflüssig. Das wird um so mehr der Fall sein, als ja in Amerika der Staat seinerseits soziales Verantwortungsbewußtsein hat, als keine soziale Fürsorge im nationalen Maßstab besteht, der erwerbstätige wie der frakante oder für die intensive Produktion zu alt gewordene Arbeiter selber leben müssen, wie sie ohne Einkommen existieren können.

Beschleunigt wird dieser Prozeß in dem Maße, in dem sich Europa von der Krise erholt, die Notwendigkeit wirtschaftlicher Umsiedlung des alten Kontinents verstanden haben und als sehr ernsthafte Konkurrent am Weltmarkt wieder erscheinen wird.

Hinzu tritt die Wirkung der Einwanderungsgezege. Ohne Zweifel werden sie dazu beitragen, daß sich nicht nur eine eigene amerikanische Kultur entwickeln wird, sondern daß auch die ungeheure Schwierigkeiten der verschiedenen Nationalitäten, der Sprachentrennung und der schrankenlosen Schnellkonkurrenz rückständiger Arbeiterschaften verwundert werden.

So verlieren allmählich Schranken, die bisher noch dem Werden eines gemeinsamen Klassenbewußtseins entgegengestanden. Schon heute ist eine nicht unerhebliche Schicht vorhanden, die zum herrschenden Regime in Opposition steht, ohne jedoch der Sozialistischen Partei angeschlossen zu sein. Auch bei Wahlen geben sie auf dem Grunde ihre Stimme nicht den Sozialisten, weil sie es doch als aussichtslos betrachten müssen, bei dem in Amerika herrschenden Wahlsystem für einen Sozialisten zu stimmen — sie müssen die Stimme einfach als verloren betrachten. Schon um dieses Gefühl der Zwecklosigkeit zu überwinden, um aber auch alle die oppositionellen Elemente zusammen und vereinigen zu können, ist das Bedürfnis sehr stark, ein Sammelsbeden für diese Opposition zu schaffen. So kann man alle diese Symptome dahin zusammenfassen, daß die Aussichten für den Sozialismus auch in Amerika durchaus günstig sind; freilich ist damit zu rechnen, daß er als Organisation andere Formen annehmen wird als auf dem Kontinent.

Europäische und deutsche Amerikafahrer, unter dem Eindruck der äußeren Schwäche des amerikanischen Sozialismus, pflegen recht geringe Achtung vor der amerikanischen Parteidarbietung an den Tag zu legen. Wer der beharrlichen Gedanken drüben von der Nähe zugewandt hat, den wird diese Haltung mit schmerzlicher Enttäuschung erfüllen. Denn es sollte unsere Bewunderung erregen, wenn wir Zeuge sind, wie hier Männer und Frauen, obwohl zum Teil schon Jahrzehnte im Kampfe stehend, auch heute noch im festen Vertrauen Pionierarbeit leisten, nachdem die in der ersten Pionierarbeit aufgebauten Bewegung durch Chauvinismus und ungewöhnliche Prosperität zum Teil wieder zerstört worden war. Darum: Mehr Achtung, nicht nur vor dem endgültigen Erfolg, sondern mehr noch vor dem beharrlichen Wirken, das diesen Sieg vorbereitet!

Toon Sender

## Gegen das Landauer Urteil

Appell des sozialdemokratischen Parteivorstandes an die französischen Sozialisten

Das Klassenurteil des französischen Kriegsgerichts, das in Vandau den Unterleutnant Souci freigesprochen und die deutschen Angeklagten verurteilt, hat innerhalb und außerhalb Deutschlands Verstern und gewaltige Empörung verursacht. Auch die friedfertigen Elemente in Frankreich brandmarken den geradezu verbrecherischen Spruch. Deutlicher denn je erkennt man endlich hüben wie drüber die Quelle aller Gefahren für eine Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich. Die liegt bei den Militärs im besetzten Gebiet und nicht bei der deutschen Bevölkerung. Die Konsequenzen dieser Erkenntnis wäre umgehende Zurückziehung der Besatzungstruppen; denn nur dann ist flächig dafür Gewähr geboten, daß ähnliche Vorfälle wie in Germersheim mit ihren Folgen in Vandau sich nicht wieder ereignen und neue Geschüttungen der so aufsichtsreich eingeleiteten Verständigungspolitik ein für allemal aufgeschlossen sind.

Der deutsche Botschafter in Paris hat in diesem Sinne am Mittwoch im Auftrage der Reichsregierung bei dem französischen Außenminister vorgesprochen. Vriend ist leider nicht allmächtig; er ist hilflos. So schreibt der Presse, nach unseren Informationen das Landauer Urteil genau so wie wie er erkennt die Gefahren, die seiner Politik durch die französischen Militärs drohen, durchaus. Aber sein Wille ist dem Kabinett Weimar nicht Befehl, und so dürfte die deutsche Frieden nach Stärkung des besetzten Gebietes vorläufig kaum von einem preußischen Erfolg begleitet sein. Zugleich wird sie auf die Dauer ihre Wirkung nicht verlieren; kann wieder einmal werden die Blüte der jungen Welt auf die unerträglichen Zustände im besetzten Rheinland gelangt, wo augenscheinlich jeder deutsche Staatsbürgers so gut wie hingerichtet ist. Da,

nichts anderes belägt das Landauer Urteil, und dem gilt es durch die Räumung endlich abzuheben. Ist das auf dem Wege der Verhandlungen trotz aller Bereitschaft Deutschlands zu Verständnis wirtschaftlicher und politischer Art nicht möglich, dann wird auf die Dauer nichts anderes übrigbleiben, als die Frage der Rheinlandbesetzung in aller Offenheitlichkeit vor dem Forum des Volkes zu drängen. Der jetzige Zustand ist einfach nicht länger tragbar.

Vorläufig machen uns in dem am Mittwoch abgegangenen Telegramm des sozialdemokratischen Parteivorstandes an die französische Sozialistische Partei die besten Möglichkeiten zu einer ersten Entlastung der Gewitterstimmung gegeben zu sein. Das Telegramm lautet:

"Das Landauer Kriegsgerichtsurteil erzeugt in ganz Deutschland tiefe Entzerrung, nach unserer Überzeugung mit vollem Recht. Der Freispruch Souci und die gleichzeitige Verurteilung der deutschen Angeklagten, darunter aktiver Republikaner, sind geeignet, der deutsch-französischen Spannung entgegenzuwirken, die von den Regierungen und von der Mehrheit beider Völker erfreut wird. Wir suchen euch, unverzüglich bei der französischen Regierung vorzutreten, um mindestens eine Auflösung des Weihnachtsfestes bis festegeige Entlastung der Verurteilten zu erwirken, unbeschadet der notwendigen Realität des Urteils."

Müller, Weil, Gräpelin."

Wir sind davon überzeugt, daß unsere französischen Genossen tun werden, was sie können, um eine Tat der Gerechtigkeit und Bewilligung zu ergreifen. Denn schon sind







Ab Donnerstag den 23. Dezember!

Ein unter der hervorragenden Regie von Jaap Speyer  
hergestelltes deutsches Filmwerk,  
das warnen — aufklären soll:



# Mädchenhandel

## Eine internationale Gefahr

Es wurde mit Unterstützung des Nationalkomitees zur Bekämpfung des Mädchenhandels und unter Mitwirkung der türkischen und griechischen Polizei geschaffen. Die Aufnahmen erfolgten im Orient, auf dem Balkan, in Budapest und bieten landschaftlich ganz große Reize

Hauptdarsteller:

**Mary Kid, Wera Engels, Trude Hesterberg, Mia Pankau, Rudolf Klein-Rogge,  
Charles Lincoln, Erich Kaiser-Titz, Wilhelm Diegelmann**

Beginn der Vorstellungen: Täglich 4, 7 und 9 Uhr

Für den Verlauf der Amtshauptmannschaft Dresden wird für den 1. und 2. Weihnachtsfeiertag u. d. die Vollendungsfeier auf 2 Uhr, für Silvester auf 3 Uhr und für den Neujahrsfest auf 2 Uhr morgens festgesetzt.

Dresden, am 22. Dezember 1926. (b23)

— P. L. 23529 — Die Amtshauptmannschaft.

Der Schmiedemeister Ernst Wehlisch in Reichenberg, Schmiede 21, bestimmt, auf dem Gewerbeplatz Nr. 105 der Kreisliche Nr. 123a des Amtshauptmanns für Reichenberg einen Arbeitsschmied einzustellen.

Gewisse Einwendungen hiergegen sind — und zwar, insoweit sie nicht aus Brudertreue rührten — zur Vermeidung ihres Verlustes — blieben 14 Tagen, vom Eröffnen dieser Betriebsstätte an gerechnet, über auszuhängen.

Dresden, am 18. Dezember 1926. (b23)

Mr. B. G. Reichenberg. Die Amtshauptmannschaft.

Auslöse Ausbruch der Maul- und Klauenseuche unter den Ländern des Österreichischen Kaiserreichs, 10. November, 11. November und 8. Dezember 1926 werden hiermit aufzufordern.

Dresden, den 22. Dezember 1926. (b23)

— P. L. 1730-29 — Die Amtshauptmannschaft.

Die Maul- und Klauenseuche in Niedersachsen erloschen. Die Bekanntmachungen vom 25. Oktober, 5. November, 10. November, 11. November und 8. Dezember 1926 werden hiermit aufzufordern.

Dresden, den 22. Dezember 1926. (b23)

— P. L. 1730-29 — Die Amtshauptmannschaft.

Die Maul- und Klauenseuche in Sachsen erloschen. Die Bekanntmachungen vom 12. und 20. November 1926 werden hiermit aufgehoben.

Dresden, am 22. Dezember 1926. (b23)

— P. L. 1715-26 — Die Amtshauptmannschaft.

Auslöse Ausbruch der Maul- und Klauenseuche unter den Ländern des Österreichischen Kaiserreichs, 10. November, 11. November und 8. Dezember 1926 werden hiermit aufzufordern.

Dresden, den 22. Dezember 1926. (b23)

— P. L. 1708-26 — Die Amtshauptmannschaft.

Kochin  
sogleich für Haushalt, aber

### Hausmädchen

mit guten Kochkenntnissen  
etwa 30 Jahre alt, für Kinderheim sofort  
gefunden.

Lebenslauf mitzeugnissen, am  
Kinderheim Waldhof bei Borsdorf, seit  
Neutob. Kintsch Dresden. (b23)

Grab- und Urnensteine

leicht preiswert. Fr. Marx, Zugang Schäferstr.,

die Glasbläserstraße. (b23)

Koch-, Konditor-, Bäcker-  
und Fleischer-Wäsche

Brotmühle, Kleiderbüro, blaue Anzüge,  
sowie sämtliche Bekleidung kann man  
am besten und billigsten b.

A. Altus

Gr. Brüdergasse 43, II., kein Laden.

Man sieht genau auf Firne.

Altus und Hausnummer 43

im Hause von Stahlwaren Herrfurth

Gegründet 1876. z. Fernspr. 1060-4

Barbara-Schänke, Pieschen

Barbara, Ecke Ritterstr. 2 Linien 6 u. 12

Am 1. und 2. Feiertag

Frühstück- u. Abend-Konzert

Für ausgewählte Köche und Keller

ist bestens gesorgt.

Am 3. Feiertag:

Treffen der alten Herbergausitzer

Gut gebeutes Verabkommen noch einige

Tage für Versammlungen, Gesellschafts- und

Familienfeiern freil.

Um gütigen Besuch bitten

Gustav Brückner und Frau.

w 178

## Dresdner Chronik

### Es weihnachtet sehr...

Dieses gewiß funstlose, aber grade barum ergriffende Gedicht schlägt uns ein arbeitsloser Arbeiter.

**Es weihnachtet sehr —**  
Bei vielen gibt's keine Freude mehr.  
Denn mit Sätzen und Sagen  
Müssen die Armen sich sagen.  
Könntet ihr doch das Fest vertagen!

**Es weihnachtet sehr —**  
Bei vielen gibt's keine Freude mehr.  
Denn wenn die Kinder sagen:  
Mutter, gib uns nur Brot,  
Denn sie über Hunger klagen.  
Ohne danach zu fragen,  
Wie die Eltern das Leid ertragen.

**Es weihnachtet sehr —**  
Bei vielen gibt's keine Freude mehr.  
Denn den arbeitslosen Mann,  
Sagt man hinterher —  
Ert kommt der Gutsboldete dran!  
Weihnachten, das Fest der Freude,  
Zeit nicht mehr alle Leute heute.

### Mein Vater hat wieder Arbeit!

Ein Lehrer ergäbt: „In der Schule, meine lieben Abiturienten, hören vor mir. Sie über sich in der Kunst des Lesens. Es ist Ihr Dringend durch die Konzerte das Gehör der Freude zu haben. Habt in die Schulbücher. Der kleine Heil, ein außergewöhnliches, „heiter“ Lied, dem man über die Unterwerfung anhört, es mögliche sein Handeln und ohne meine Auforderung abzugehen, ruft er mir zu: „Heute frühstückt mein Vater!“ So! Und nunmehr der kleine voll freude hoch und ergräßt: „Mein Vater in einem Arbeit gebrückt in der Fabrik, und wenn es heißt, dann sind wir noch beide.“ Dabei leuchtet das blonde Gesichtchen, als ob, dem Jungen etwas Schönes zum Weihnachtsfest geschenkt wäre. Und schon springen noch drei Striche in die Höhe: „Mein Vater hat auch wieder Arbeit!“ Die Augen leuchten wie Feuerstrahlen. Ich freue mich mit ihnen, um sie freuden vorzubereiten, die in diesem Augenblick fröhlich sind und dann wieder traurig. Aber auch nach traurigen Gedanken fällt mir auf: Das kann noch immer traurig. Das spreche diesen Kindern Mut zu Hoffnung zu: Euer Vater bekommt nun auch bald Arbeit! Und dann freuhst du wieder über die kleinen Geister. Und nunmehr ist und alle. Und dann frühstunden wir auch.

Wie sehr hat doch die Arbeitslosigkeit der Väter in das Leben dieser Kinder geprägt! „Mein Vater hat wieder Arbeit!“ Ach, nun so doch erst alle Kinder sagen können!

### Theater am Bischofsplatz

Am 1. Weihnachtsfeiertag, nachmittags 3 Uhr, wird das jährliche Theater am Bischofsplatz 4, eröffnet. Das Haus ist nach den Plänen des Architekten Martin Bieckel von Baumeister Kurt Götz ausgeführt. Von einer geräumigen, in Gold und Grün gehaltenen Vorhalle führt eine breite Treppe nach dem Rangraum. Das Innere ist in einem warmen, freundlichen Stil gehalten. Der Zuschauerraum umfasst in Parkett und Rangreihen 1000 Plätze. Der Orchesterraum bietet Platz für 18 Musiker. Die Bühne ist von einer breiten Studiorampe im Eisenbeinsteck verdeckt. Der Vorhang ist in Alabard gehalten. Die Beleuchtung erfolgt von vier breiten, sängerartigen Wandlichtern aus indirekter Strahlung. Die Projektionen erfolgen in pausenlosen Abständen durch zwei Krupp-Eckermann-Akkorde. Die Leitung des Theaters liegt in den Händen des Herrn Direktors Ott, die Kapelle dirigiert Herr Kapellmeister Hoche. Das neue Lichtbild wird mit dem Filmmusical „Grafin Blättmann“, mit Comilda in der Titelrolle, eröffnet.

### Berjährigeung

Am Jahresende verfällt manche Forderung der Verjährung, weil sie der Gläubiger aus Unkenntnis der gesetzlichen Voraussetzungen nicht rechtzeitig getilgt gemacht hat. Was jeder Gläubiger muss, findet sich in den Paragraphen 194 bis 210 des Bürgerlichen Gesetzbuches. Hier sei nur in groben Zügen dieses in Erinnerung gebracht:

Die Verjährungsfrist beträgt in der Regel 30 Jahre und beginnt mit der Entstehung des Anspruchs. Bereits in 3 Jahren verjähren aber die sogenannten Ansprüche des häuslichen Betriebs, nämlich die Forderungen der 1. Haushalte, Kaufleute, Kaufmänner und Kunstmünder, der 2. Landwirte, Kaufleute, 3. Eisenbahnumternehmungen, Frachtfahrlaufende, Käfner, Schuhmacher und Boten, 4. Kauf- und Schankwirte, Kaufmänner usw., 5. Postkoffolletten, 6. gewerbsmäßigen Trägern von beweglichen Sachen und Besitzern von Geldsätzen aller Dienstleistungen, wie Matratzen, Protagonisten, Stellenvermittler, Schuhmacher, Dienstleister, Wäscherinnen usw., 7. Privatbeamten, 8. gewerbl. Arbeiter, Tagelöhdner und Handarbeiter, Lehrberufen und Lehrmeister, 10. öffentlichen und privaten Unterrichts-, Erziehungs-, Versorgungs- und Declaratorien und beruflichen Personen, welche andere zur Versorgung und Erziehung aufnehmen, 11. öffentlichen und Privatärzten, 12. Aerzten, Jahnwärtern, Tierärzten und Geburtenärzten, 13. Apothekern, Notaren, Gerichtsvollziehern usw., 14. Begegnungen und Nachverhandlungen.

Nur unter 1. und 5 genannten Ansprüchen verjähren in 4 Jahren, wenn sie nicht den Haushalt, sondern den Betrieb des Schuldners betreffen. Rechnerisch in 4 Jahren die Ansprüche auf Rückstände von Zinsen und Amortisationsbeträgen, von Miet- und Pachtzinsen, von Zinsen und Auszahlungsbetragen, Belohnungen, Rentgeldern, Nutzleistungen und anderen wiederkehrenden Leistungen. Die Verjährung, vierjährige Verjährung beginnt mit dem Schluß der Jahre, in dem der Anspruch entstanden ist, so daß mit Abstand diese Jahre die Forderungen aus dem Jahre 1921 bzw.

1922 ihrer Verjährung aus dem Jahre 1922 verfallen.

Die Verjährung ist abgemindert, so lange die Leistung geahndet ist oder aus einem anderen Grunde zeitweilig verweigert wird; sie wird unterbrochen.

Der Schuldner ist der Vollendung der Verjährung entgangen, wenn der Schuldner die Leistung zu verweigern.

Um soviel wird die Verjährung nur bedroht, wenn sie der Schuldner nicht durch Abdruck oder Rückschrift, Sicherheitsabzug oder in anderer Weise anerkennt, nicht aber durch Wahrnehmung. Die Verjährung wird ferner unterbrochen durch Zahlungsbefreiung, Klage, Aufrichtung im Prozeß, Annullung des Anspruchs imontur, Annahme einer Vollstreckungsordnung usw. Nach der Vollendung der Verjährung ist der Schuldner berechtigt, die Leistung zu verweigern.

Um soviel wird die Verjährung nur bedroht, wenn sie der Schuldner nicht durch Abdruck oder Rückschrift, Sicherheitsabzug oder in anderer Weise anerkennt, nicht aber durch Wahrnehmung.

Die Verjährung wird ferner unterbrochen durch Zahlungsbefreiung, Klage, Aufrichtung im Prozeß, Annullung des Anspruchs imontur, Annahme einer Vollstreckungsordnung usw. Nach der Vollendung der Verjährung ist der Schuldner berechtigt, die Leistung zu verweigern.

Um soviel wird die Verjährung nur bedroht, wenn sie der Schuldner nicht durch Abdruck oder Rückschrift, Sicherheitsabzug oder in anderer Weise anerkennt, nicht aber durch Wahrnehmung.

Die Verjährung wird ferner unterbrochen durch Zahlungsbefreiung, Klage, Aufrichtung im Prozeß, Annullung des Anspruchs imontur, Annahme einer Vollstreckungsordnung usw. Nach der Vollendung der Verjährung ist der Schuldner berechtigt, die Leistung zu verweigern.

Um soviel wird die Verjährung nur bedroht, wenn sie der Schuldner nicht durch Abdruck oder Rückschrift, Sicherheitsabzug oder in anderer Weise anerkennt, nicht aber durch Wahrnehmung.

Die Verjährung wird ferner unterbrochen durch Zahlungsbefreiung, Klage, Aufrichtung im Prozeß, Annullung des Anspruchs imontur, Annahme einer Vollstreckungsordnung usw. Nach der Vollendung der Verjährung ist der Schuldner berechtigt, die Leistung zu verweigern.

Um soviel wird die Verjährung nur bedroht, wenn sie der Schuldner nicht durch Abdruck oder Rückschrift, Sicherheitsabzug oder in anderer Weise anerkennt, nicht aber durch Wahrnehmung.

Die Verjährung wird ferner unterbrochen durch Zahlungsbefreiung, Klage, Aufrichtung im Prozeß, Annullung des Anspruchs imontur, Annahme einer Vollstreckungsordnung usw. Nach der Vollendung der Verjährung ist der Schuldner berechtigt, die Leistung zu verweigern.

Um soviel wird die Verjährung nur bedroht, wenn sie der Schuldner nicht durch Abdruck oder Rückschrift, Sicherheitsabzug oder in anderer Weise anerkennt, nicht aber durch Wahrnehmung.

Die Verjährung wird ferner unterbrochen durch Zahlungsbefreiung, Klage, Aufrichtung im Prozeß, Annullung des Anspruchs imontur, Annahme einer Vollstreckungsordnung usw. Nach der Vollendung der Verjährung ist der Schuldner berechtigt, die Leistung zu verweigern.

Um soviel wird die Verjährung nur bedroht, wenn sie der Schuldner nicht durch Abdruck oder Rückschrift, Sicherheitsabzug oder in anderer Weise anerkennt, nicht aber durch Wahrnehmung.

Die Verjährung wird ferner unterbrochen durch Zahlungsbefreiung, Klage, Aufrichtung im Prozeß, Annullung des Anspruchs imontur, Annahme einer Vollstreckungsordnung usw. Nach der Vollendung der Verjährung ist der Schuldner berechtigt, die Leistung zu verweigern.

Um soviel wird die Verjährung nur bedroht, wenn sie der Schuldner nicht durch Abdruck oder Rückschrift, Sicherheitsabzug oder in anderer Weise anerkennt, nicht aber durch Wahrnehmung.

Die Verjährung wird ferner unterbrochen durch Zahlungsbefreiung, Klage, Aufrichtung im Prozeß, Annullung des Anspruchs imontur, Annahme einer Vollstreckungsordnung usw. Nach der Vollendung der Verjährung ist der Schuldner berechtigt, die Leistung zu verweigern.

Um soviel wird die Verjährung nur bedroht, wenn sie der Schuldner nicht durch Abdruck oder Rückschrift, Sicherheitsabzug oder in anderer Weise anerkennt, nicht aber durch Wahrnehmung.

Die Verjährung wird ferner unterbrochen durch Zahlungsbefreiung, Klage, Aufrichtung im Prozeß, Annullung des Anspruchs imontur, Annahme einer Vollstreckungsordnung usw. Nach der Vollendung der Verjährung ist der Schuldner berechtigt, die Leistung zu verweigern.

Um soviel wird die Verjährung nur bedroht, wenn sie der Schuldner nicht durch Abdruck oder Rückschrift, Sicherheitsabzug oder in anderer Weise anerkennt, nicht aber durch Wahrnehmung.

Die Verjährung wird ferner unterbrochen durch Zahlungsbefreiung, Klage, Aufrichtung im Prozeß, Annullung des Anspruchs imontur, Annahme einer Vollstreckungsordnung usw. Nach der Vollendung der Verjährung ist der Schuldner berechtigt, die Leistung zu verweigern.

Um soviel wird die Verjährung nur bedroht, wenn sie der Schuldner nicht durch Abdruck oder Rückschrift, Sicherheitsabzug oder in anderer Weise anerkennt, nicht aber durch Wahrnehmung.

Die Verjährung wird ferner unterbrochen durch Zahlungsbefreiung, Klage, Aufrichtung im Prozeß, Annullung des Anspruchs imontur, Annahme einer Vollstreckungsordnung usw. Nach der Vollendung der Verjährung ist der Schuldner berechtigt, die Leistung zu verweigern.

Um soviel wird die Verjährung nur bedroht, wenn sie der Schuldner nicht durch Abdruck oder Rückschrift, Sicherheitsabzug oder in anderer Weise anerkennt, nicht aber durch Wahrnehmung.

Die Verjährung wird ferner unterbrochen durch Zahlungsbefreiung, Klage, Aufrichtung im Prozeß, Annullung des Anspruchs imontur, Annahme einer Vollstreckungsordnung usw. Nach der Vollendung der Verjährung ist der Schuldner berechtigt, die Leistung zu verweigern.

Um soviel wird die Verjährung nur bedroht, wenn sie der Schuldner nicht durch Abdruck oder Rückschrift, Sicherheitsabzug oder in anderer Weise anerkennt, nicht aber durch Wahrnehmung.

Die Verjährung wird ferner unterbrochen durch Zahlungsbefreiung, Klage, Aufrichtung im Prozeß, Annullung des Anspruchs imontur, Annahme einer Vollstreckungsordnung usw. Nach der Vollendung der Verjährung ist der Schuldner berechtigt, die Leistung zu verweigern.

Um soviel wird die Verjährung nur bedroht, wenn sie der Schuldner nicht durch Abdruck oder Rückschrift, Sicherheitsabzug oder in anderer Weise anerkennt, nicht aber durch Wahrnehmung.

Die Verjährung wird ferner unterbrochen durch Zahlungsbefreiung, Klage, Aufrichtung im Prozeß, Annullung des Anspruchs imontur, Annahme einer Vollstreckungsordnung usw. Nach der Vollendung der Verjährung ist der Schuldner berechtigt, die Leistung zu verweigern.

Um soviel wird die Verjährung nur bedroht, wenn sie der Schuldner nicht durch Abdruck oder Rückschrift, Sicherheitsabzug oder in anderer Weise anerkennt, nicht aber durch Wahrnehmung.

Die Verjährung wird ferner unterbrochen durch Zahlungsbefreiung, Klage, Aufrichtung im Prozeß, Annullung des Anspruchs imontur, Annahme einer Vollstreckungsordnung usw. Nach der Vollendung der Verjährung ist der Schuldner berechtigt, die Leistung zu verweigern.

Um soviel wird die Verjährung nur bedroht, wenn sie der Schuldner nicht durch Abdruck oder Rückschrift, Sicherheitsabzug oder in anderer Weise anerkennt, nicht aber durch Wahrnehmung.

Die Verjährung wird ferner unterbrochen durch Zahlungsbefreiung, Klage, Aufrichtung im Prozeß, Annullung des Anspruchs imontur, Annahme einer Vollstreckungsordnung usw. Nach der Vollendung der Verjährung ist der Schuldner berechtigt, die Leistung zu verweigern.

Um soviel wird die Verjährung nur bedroht, wenn sie der Schuldner nicht durch Abdruck oder Rückschrift, Sicherheitsabzug oder in anderer Weise anerkennt, nicht aber durch Wahrnehmung.

Die Verjährung wird ferner unterbrochen durch Zahlungsbefreiung, Klage, Aufrichtung im Prozeß, Annullung des Anspruchs imontur, Annahme einer Vollstreckungsordnung usw. Nach der Vollendung der Verjährung ist der Schuldner berechtigt, die Leistung zu verweigern.

Um soviel wird die Verjährung nur bedroht, wenn sie der Schuldner nicht durch Abdruck oder Rückschrift, Sicherheitsabzug oder in anderer Weise anerkennt, nicht aber durch Wahrnehmung.

Die Verjährung wird ferner unterbrochen durch Zahlungsbefreiung, Klage, Aufrichtung im Prozeß, Annullung des Anspruchs imontur, Annahme einer Vollstreckungsordnung usw. Nach der Vollendung der Verjährung ist der Schuldner berechtigt, die Leistung zu verweigern.

Um soviel wird die Verjährung nur bedroht, wenn sie der Schuldner nicht durch Abdruck oder Rückschrift, Sicherheitsabzug oder in anderer Weise anerkennt, nicht aber durch Wahrnehmung.

Die Verjährung wird ferner unterbrochen durch Zahlungsbefreiung, Klage, Aufrichtung im Prozeß, Annullung des Anspruchs imontur, Annahme einer Vollstreckungsordnung usw. Nach der Vollendung der Verjährung ist der Schuldner berechtigt, die Leistung zu verweigern.

Um soviel wird die Verjährung nur bedroht, wenn sie der Schuldner nicht durch Abdruck oder Rückschrift, Sicherheitsabzug oder in anderer Weise anerkennt, nicht aber durch Wahrnehmung.

Die Verjährung wird ferner unterbrochen durch Zahlungsbefreiung, Klage, Aufrichtung im Prozeß, Annullung des Anspruchs imontur, Annahme einer Vollstreckungsordnung usw. Nach der Vollendung der Verjährung ist der Schuldner berechtigt, die Leistung zu verweigern.

Um soviel wird die Verjährung nur bedroht, wenn sie der Schuldner nicht durch Abdruck oder Rückschrift, Sicherheitsabzug oder in anderer Weise anerkennt, nicht aber durch Wahrnehmung.

Die Verjährung wird ferner unterbrochen durch Zahlungsbefreiung, Klage, Aufrichtung im Prozeß, Annullung des Anspruchs imontur, Annahme einer Vollstreckungsordnung usw. Nach der Vollendung der Verjährung ist der Schuldner berechtigt, die Leistung zu verweigern.

Um soviel wird die Verjährung nur bedroht, wenn sie der Schuldner nicht durch Abdruck oder Rückschrift, Sicherheitsabzug oder in anderer Weise anerkennt, nicht aber durch Wahrnehmung.

Die Verjährung wird ferner unterbrochen durch Zahlungsbefreiung, Klage, Aufrichtung im Prozeß, Annullung des Anspruchs imontur, Annahme einer Vollstreckungsordnung usw. Nach der Vollendung der Verjährung ist der Schuldner berechtigt, die Leistung zu verweigern.

Um soviel wird die Verjährung nur bedroht, wenn sie der Schuldner nicht durch Abdruck oder Rückschrift, Sicherheitsabzug oder in anderer Weise anerkennt, nicht aber durch Wahrnehmung.

Die Verjährung wird ferner unterbrochen durch Zahlungsbefreiung, Klage, Aufrichtung im Prozeß, Annullung des Anspruchs imontur, Annahme einer Vollstreckungsordnung usw. Nach der Vollendung der Verjährung ist der Schuldner berechtigt, die Leistung zu verweigern.

Um soviel wird die Verjährung nur bedroht, wenn sie der Schuldner nicht durch Abdruck oder Rückschrift, Sicherheitsabzug oder in anderer Weise anerkennt, nicht aber durch Wahrnehmung.

Die Verjährung wird ferner unterbrochen durch Zahlungsbefreiung, Klage, Aufrichtung im Prozeß, Annullung des Anspruchs imontur, Annahme einer Vollstreckungsordnung usw. Nach der Vollendung der Verjährung ist der Schuldner berechtigt, die Leistung zu verweigern.

Um soviel wird die Verjährung nur bedroht, wenn sie der Schuldner nicht durch Abdruck oder Rückschrift, Sicherheitsabzug oder in anderer Weise anerkennt, nicht aber durch Wahrnehmung.

Die Verjährung wird ferner unterbrochen durch Zahlungsbefreiung, Klage, Aufrichtung im Prozeß, Annullung des Anspruchs imontur, Annahme einer Vollstreckungsordnung usw. Nach der Vollendung der Verjährung ist der Schuldner berechtigt, die Leistung zu verweigern.

Um soviel wird die Verjährung nur bedroht, wenn sie der Schuldner nicht durch Abdruck oder Rückschrift, Sicherheitsabzug oder in anderer Weise anerkennt, nicht aber durch Wahrnehmung.

Die Verjährung wird ferner unterbrochen durch Zahlungsbefreiung, Klage, Aufrichtung im Prozeß, Annullung des Anspruchs imontur, Annahme einer Vollstreckungsordnung usw. Nach der Vollendung der Verjährung ist der Schuldner berechtigt, die Leistung zu verweigern.

Um soviel wird die Verjährung nur bedroht, wenn sie der Schuldner nicht durch Abdruck oder Rückschrift, Sicherheitsabzug oder in anderer Weise anerkennt, nicht aber durch Wahrnehmung.

Die Verjährung wird ferner unterbrochen durch Zahlungsbefreiung, Klage, Aufrichtung im

lann, zumal auch nahe Blutverwandte von ihr sich selbst entziehen haben. Risse hatte gleich bei seiner Festnahme erklärt, es gehe nur ein Schlimmstes vor.

**Die Schulfesten im neuen Jahre.** Das jährliche Wiederholen der Weihnachtsfeier hat die Schulfesten 1927/28 wie folgt festgesetzt: Osterfesten vom 1. April bis mit 10. April; Pfingstfesten vom 4. Juni bis mit 11. Juni; Sommerfesten vom 16. Juli bis mit 17. August; Hochzeitsfesten vom 29. September bis mit 8. Oktober; Weihnachtsfeier vom 24. Dezember 1927 bis mit 7. Januar 1928. Die Aufnahmefestungen für die Sämt. der höheren Schulanstalten und in der Zeit vom 7. Januar bis 13. Februar 1927 aufzuhalten.

**Winteraufenthalt im Erholungsheim Schloss Dittendorf.** Das Schloss ist zum Winteraufenthalt gematisch eingerichtet. Sämtliche Zimmer sind mit Heizvorrichtung versehen. Wer gern Weihnachten und Neujahr fern vom Betriebe der Großstadt verleben möchte, dem bietet sich auch hier für längeren Aufenthalt eine einzige günstige und preiswerte Unterkunfts möglichkeit. Viele Verwaltung einschließlich Beizung und Beleuchtung, ausdrücklich Weihnachtsbeleuchtung, täglich 2.30 bis 3.30 M.). Die reizvolle, ausdrücklicher Weihnachtsumgebung bietet Gelegenheit zu lieblichen und größeren Spaziergängen, aber auch der Winterwald kommt dort auf seine Bedeutung. Das hügelige Gelände eignet sich zum Spazieren und Skilaufen. Ausflüsse finden in nördliche Dresden Einmündung des Dresden-Zittauer-Dittendorfer-Weges am Bahnhof der Linie Pirna-Altenberge. Vom Bahnhof aus ist das Schloss in 10 Minuten zu erreichen. Anmeldung für die Weihnachtsfeierstage bis 24. Dezember, vormittags 10 Uhr, für S-Posten und Neujahr bis 31. Dezember, vormittags 10 Uhr, beim Stiftshof, Neuer Rathaus, 4. Obergeschoss, Zimmer 103, Karmischerstr. 25/26. Nach dieser Zeit unmittelbar bei der Beamterin im Erholungsheim Schloss Dittendorf, Amtsgericht Dittendorf, Amtshauptmannschaft Pirna, R.

**Wie verhindert man Weihnachts- und Neujahrsfeiern?** Obwohl inzwischen veränderte Weihnachts- und Neujahrsfeiern im Ortsteil Zittau stattfinden, so dürfen außer den Abendveranstaltungen nur noch weitere 3 Tage, die aber mit dem gebrochenen Vorstand im Zusammenhang stehen müssen, handschriftlich ausgetragen werden. Die im offenen Raum abzuhaltenen Weihnachts- und Neujahrsfeiern dürfen sowohl im Kreis als auch außerhalb nur dann stattfinden, wenn auf der Karte außer den Abendveranstaltungen nichts weiter geschrieben ist. Auf Karten, die lediglich ein gedrucktes Bild, aber keinen Aufdruck von Worten tragen, dürfen handschriftlich nur die Abendveranstaltungen hinzugefügt werden. Sonst unterliegt die Sendung der Postkartegebühr, ob bei Versendung unter Umschlag, der Preissteigerung.

**Am Städtischen Planetarium hat das Weihnachtsprogramm** "Vom Weihnachtsstern, der Himmel zu Christi Geburt" alljährlich wiederholt wird. Am heiligen Abend bleibt das Planetarium geschlossen. An den Feiertagen finden die Vorführungen wie an Sonntagen um 8, 5 und 7 Uhr statt; meistens um 4 und 8 Uhr.

**Alle Sparten.** Schneeschuh- und Rodelschnitten dürfen in die Personenzüge der D-Züge (Schneeläufe) und in die erste und zweite Klasse der S-Bahn und Personenzüge nicht mitgenommen werden; in die dritte und vierte Klasse der S-Bahn und Personenzüge nur dann, wenn eine Befreiung der Reisenden und eine Abschaffung der Wagenlike ausgeschlossen ist. In den Sportzügen ist die Nutzung von Schneeschuh- und Rodelschnitten in der dritten und vierter Klasse selbstverständlich gestattet.

**Besichtigung der Schlösser während der Weihnachtsfeiertage.** Die Räume im ehemaligen Residenzschloß zu Dresden und die Albrechtsburg in Meißen sind, wie bisher, auch an beiden Weihnachtsfeiertagen für die Besichtigungen geöffnet. Führungen in Dresden an Sonn- und Feiertagen: 10 bis 1 Uhr; an Wochenenden: 10 bis 2 Uhr. Führungen in Meißen an Sonn- und Feiertagen: 10 bis 1 Uhr; Besichtigung des Vormittagsangebotes, 10 Uhr bzw. 10½ Uhr bis 1½ Uhr; an Wochenenden: 9 bis 1½ Uhr, in der Festhalle Plünz ist während der Wintermonate geschlossen.

**Die Arbeiter-Mandolinisten- und Männer-Vereinigung Dresden-Nord** (Pieschen, Mühlau, Leipziger, Trachau, Radebeul) will der Mandolinenuff in der Arbeiterschaft Verbreitung verschaffen und tut daher alle Arbeitnehmer und Genossen, die diese Musik pflegen, sich mit ihr anzuschließen und in ihren Freizeiten für die Stärkung des Vereins zu werben. Diese Vereinigung ist für die Arbeiterschaft neben ihren wirtschaftlichen Organisationen ebenfalls von Bedeutung. Sie ist dem DAWP angegliedert, hält jederzeit Proben ab und unterstützt die Arbeitervereine und -organisationen bei ihren Veranstaltungen. Um einem oft angeführten Grund zum Rücktritt zu begegnen, die ein Beschädigt die Vereinigung, für jene Spieler und Spielerinnen, die sich noch nicht getraut, in den jetzt bestehenden Chören mitzufinden, Eintrittskosten einzurichten. Auch erwachsene und schulpflichtige Jugendliche werden selbstverständlich in die Vereinigung aufgenommen.

**Überantarturkus für Fortgeschrittenen.** Der im Jugendheim, Poststr. 13, unter Leitung des Genossen Adolph Stoll befindende Kursus beginnt erst wieder am 3. Januar, abends 7½ Uhr. Als Belehrungskurst für diesen Abend ist "Weißleder gegen Jäne" festgesetzt. In den kommenden Abenden können sich auch Genossen beteiligen, die an den vergangenen Abenden nicht teilgenommen haben.

**Geschäftsschluk am heiligen Abend.** Einet allen Lebhaft entsprechend haben auch dieses Jahr die politisch-schäftlichen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände beschlossen, daß am heiligen Abend alle Geschäfte um 6 Uhr abends schließen. In Bahnhöfen und Hotels wird der notwendige Betrieb aufrechterhalten.

**Reichspostverkehr.** Sonnabend den 25. und Sonntag den 26. Dezember führt ein geheimer Omnibus der Reichspost 7,15 Uhr vormittags vom Kaiserhof (Hauptbahnhof) in etwa 1½ Stunden nach Leipzig. Rundfahrt 8 Uhr nachmittags ab Leipzig. Postbezüge bringen morgens beim Hauptpostamt, Briefausgabe, Schalter 22, Fernsprecher 12/162 und bei allen Postämtern in Dresden, im Postbusunternehmen Alfred Rohr, Prager Straße 26, und bei den Geschäftsstellen des Dresdner Verkehrvereins und beim Postamt Leipzig.

**Schneestürme im Erzgebirge.** In den letzten Tagen herrschten im Erzgebirge Stürme und Schneefall. In Frauenstein und Altenberg liegt der Schnee meterdick. In Altenberg ist schon manches Häuschen eingeschneit. Dort gibt es Schneemassen von drei bis vier Meter Höhe. In Frauenstein sind sämtliche Erwerbslosen damit beschäftigt, auf den Straßen Platz zu räumen. Auch die Bauverwaltung mußte alle verbliebenen Kräfte aufwenden, um den Verkehr auf der oberen Straße der Frauensteiner Linie aufrechtzuerhalten zu können. Auch dort sind die kleinen Häuschen, besonders die der Schünenanlage, fast unter dem Schnee verschwunden.

**Bauhalle für das Volkshaus Dresden-Ost,** die in Anschriften eingetragen wurden und sich im Besitz von Geschäftsmännern oder solchen Genossen befinden, die in schwerer wirtschaftlicher Notlage sind, können morgen Freitag mittags zwischen 12 und 1 Uhr im Volkshaus Dresden-Ost eingelöst werden.

**Tumians Olympia-Theater.** Freitag (8); Die drei Amazone. — Sonnabend (9); Schauspielführung Der Sultan von Biesen mit Paul Becker. Sonntag und Montag; Der Sultan von Biesen.

**Beuer bei Borsig u. Althorn.** Am Mittwoch, früh in der 6. Stunde, brach im Maschinen- und Lagerraum der Scholodenfabrik von Borsig u. Althorn in Pieschen Feuer aus. Die Feuerwehr löste Bomben-Maschinengewehre, Ketten- und Schmiedefeußbätsche in Flammen. Die schnell in Tätigkeit tretende Feuerwehr konnte rasch das Feuer löschen, das durch Feuerläufe von Maschinenteilen verursacht worden war, unterdrücken. An Decken, Wänden und Fenstern ist erheblicher Schaden angerichtet worden.

**Zündkerzen-Selbstausfall auf der Borsigstraße.** Am

Freitagabend im Bereich der Straße von einem Kraftwagen des Reichsposts flog und überschlugen. Auf dem Transport nach dem Friedenshütter Krankenhaus erlag er dem erlittenen schweren Verletzungen. Er wurde nach dem Friedhof Dresdens Straße gebracht.

**Eindreher mit Draht und Peinegeln.** Vor etwa 1½ Wochen wurde in Überhaupts der Freien Heinrichstraße, zwischen am 7. März 1920 zu Galerie (Bezirk Altona), wegen unsachgemäßer Eisenbeschläge und Vorhängen gegen die Fahrbahnfläche festgestellt und dem Angreifer angezeigt. Die polizeilichen Untersuchungen haben inzwischen ergeben, daß Straße, der bis diese Augen in Zeitlupe eine längere Strecke verläuft hat, dann in Folgezeit im Grenzbereich zahlreiche Eindrehungen und Schäden, rund fünfzig solcher Eindrehungen und Schäden, begangen in der Zeit von Ende August bis in die zweite Novemberhälfte an dem Begenden von Krausestein. Dippoldswalde, Weissenberg-Altenbergs und in Bereiche der Amtshauptmannschaft Pirna, kommen auf sein Konto. Ein zweiter Schmiede des Straße befindet sich bereits in Dippoldswalde, ein dritter Krausestein. Beide werden als Symbole des Glaubens an den Sieg der Arbeiterschaft übernommen. Unter Weihachtsgrüßen, um sie Wintersonnenwende zu gewünschen, die eine höhere Verbündung zwischen dem deutschen und dem germanischen Weihnachtsgebäuden.

Vom germanischen Sonnwendfest übernehmen mit Freude über den endlichen Sieg des Lichtes über den Dunklen. „Es muß doch Frühling werden!“ So soll jede Weihachtsgrüße mit dem Wunsch verbunden werden, daß der Feind nun die Feinde annehmen an seinem Herzen, große und kleine Freuden und Hoffnungen, die das Tun des Widerstandes erzielten werden als Symbole des Glaubens an den Sieg der Arbeiterschaft über den Feind. „Brüder zum Licht empor!“ Diese freudigen Worte werden gebeten, sich bei der Weihachtsgrüße mit ganz ungemeinlicher Freude auszuführen. Sie zu sechzehn spätzeitigen Ereignissen wurden offiziell in einer ersten Nacht in ein- und demselben Ort verbreitet. Auch die Einbrüche in das Gemeindeamt zu Großröhrsdorf bei Wehlenstein sowie von Straße und seinen Genossen begangen, die sich auch eines Großraedes mit Zugwagen und Beiwagen vereidigen. Die Vernehmungen sind dauernd fort.

**Augen gesucht.** Am Sonnabend, dem 23. September 1923, wurde 7 Uhr, ereignete sich am Ende der Hauptstraße in der Neustadt ein tödlicher Autounfall. Ein jüdischer Automobilist der Firma A kam von der Altenstadt her und überfuhr den auf der Poststraße stehenden Handelsmann Max Lempold, der dabei so schwer verletzt wurde, daß er unmittelbar nach dem Unfall verstarb. Seinen Unfall werden gebeten, sich bei der Polizei des Bereichsamt Krausestein. Frau Anna Maria Lempold, Neustadt, Gedächtnisstraße 2, zu melden.

**Eindrücke.** In der Nacht zum 23. Dezember wurde eine Panik in den Weihachtsmärkten von Einbrechern beimgebracht. Die Täter steigten in das im ersten Stock gelegene Hotel, nutzten zwei Rentner schweren Geldschrank um und verschafften, deren Banknoten auszumachen. Da das nicht gelang, durchwühlten für die Passaukasse. Anger Versteigerungssachen ist ihnen nicht in die Hände gefallen. — Bei einem weiteren Einbruch in Altenbergs erbeuteten die Diebe Butter, Eier, Käse, Schokolade und andere Lebensmittel. Von Geschäftene führten die Diebe mit dem Wagen des Eigentümers weg. Der Bogen ist gründlich zertrümmert, die hinteren Fenster sind neu. — Am Nachmittag zum 23. Dezember zogen Diebe in der Josephinenstraße in einem Geschäft die Rolladen hoch, stahlen eine Schiefe und entwendeten auf Gläser, Sachen, verschiedene Mitteilungen zu diesen Einbrüchen erhielt die Polizei.

**Brandstifter festgenommen.** Gesternmorgen wurde ein 15jähriger Fürstengesetzling. Er hatte bei Oels in Schlesien eine Mühle, in der er verdeckt war, in Brand gesetzt, anderem mehrere Einzelgegenstände begangen.

**67. Postschule, Dobitz.** Die Leitung des Weihachtsmarktes, das am Freitag, dem 9. Dezember, und am Montag, dem 12. Dezember, bei den Aufführungen mit großem Beifall belohnt wurde, wird am Freitag, dem 14. Januar, abends 7½ Uhr, in der Schulkunsthalle wiederholt.

**Niederschlag.** Diejenigen Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen, die allgemein von der Gemeinde die Zusatzrente ausgezahlt erhalten, werden hierdurch aufgefordert, die Weihachtsbeihilfe, die ein Viertel der für Dezember 1926 gewährten Aufenthaltsbeläge, am Freitag, dem 24. Dezember, vorm. von 8½ bis 9½ Uhr, in der hiesigen Gemeindelasse abzuholen. Das gleiche gilt auch für Kleinrentner entsprechend.

## Parteinachrichten für Groß-Dresden

Parteisekretariat: Tel.: Wettinerplatz 10, I. r.

Nr. 18 367 und Nr. 18476

Gruppe Frauentheorie. Die Gruppenversammlungen sollen bis auf weiteres aus. Nachts Gruppenversammlung Freitag den 7. Januar.

Gruppe Lehrerkanzlei, Leipzig, Rennweg und Ilmenau. Am Sonnabend, 2. Dezember, vormittags 10 Uhr. Befreiung des neuerrichteten Gemeindehauses in Cottbus. Alle Gemeindevertreter und sonstigen Menschen, die sich für sozialpolitische Wohnungsaufträge interessieren, sind freundlich dazu eingeladen. Treffpunkt am Hofstelle in Cottbus.

**Industriellen Streik.** Unter Gruppenabend am Donnerstag ist nicht bei Luchelle, sondern im Volkshaus Dr.

## Sozialistische Kinderfreunde

Rinderfestenende, Lößnitz. Sonnwendfeier am 3. Dezember im Volkspark Leutzsch; abends 7½ Uhr, am Jugendheim.

Rinderfestenende, Görlitz. Alle Kinder treffen sich am 3. Dezember, 7½ Uhr, an der Schule zur Sonnenblume. Eltern willkommen.

Rindergruppe Güttner. Deutle Gruppenabend für die Großen. Während der Weihachtsferien 22. Dezember bis 6. Januar sollen die Gruppenabende aus. Eltern! Die kleinen kommen erst wieder am 11. Januar zusammen.

## Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Bei alle Kampfgruppen von Groß-Dresden. Der Kampfverein Königstein veranstaltet am 15. Januar im Schwanenbad sein erstes Gruppenabend. Einlaß 6 Uhr. Wir empfehlen allen Komiteedenen Besuch dieser Veranstaltung.

1. Bielitz. Am 26. Dezember, abends von 8 bis 9½ Uhr, musizierte die Kapelle Stolpe in Bonnkleidung auf der Bühne an der Weihachtsbühne. Die 1. und 2. Kammerabteilung wird aufgefordert, die einer schwangere Anwesenheit. Trotz Bannkleidung und Bundesabzeichen

7. Kammerabteilung. Am 24. Dezember, abends von 8 bis 9½ Uhr, treffen sich die Komiteadenen am Bismarckdenkmal.

**Sozialistische Arbeitersinnung Groß-Dresden**

Bei Gruppe Borsig-Löbtau: heute, 7 Uhr. Probe zum Märchenabend.

Gruppe Lehrerkanzlei, Brauner Straße 3. Eröffnen aller Spiele in Borsig.

Gruppe Studenten-Niederschlag. Am 2. Dezember Rundfahrt. Wir treffen uns 1½ Uhr am Bahnhof.

Gruppe Leibnizschule. Heute Heiterer Abend im Helm. Instrumente mitbringen

## Die Sonnwendfeier der Kinderfreunde

Von Kurt Wedel

Das Proletariat hat einige Feiern neu geschaffen. Der erste Mai wird nur vom Proletariat feierlich begangen, das Bürgertum steht ihm feindselig gegenüber. Die Republikfeier am 9. November wird zwar hier und da auch öffentlich abgehalten, mit unserer Anteilnahme feiert aber in Wirklichkeit an diesem Tage nur das Proletariat. Die innere und äußere Jugendgestaltung dieses Feiern bleibt lediglich der Arbeiterschaft und ihren engsten Organisationen überlassen.

Das Proletariat muß aber zur Zeit auch Feiern übernehmen, und zwar deshalb übernehmen, weil sie noch tief im Herzen der Menschen, auch im Herzen der Arbeiterschaft, eingewurzelt sind. Zu den übernommenen Feiern gehört das Weihachtsfest.

Im Weihachtsfeiertag vereinigen sich Kinder, Sitten und Gebräuche, die zum Teil fröhlicher, zum Teil allgemeinster Herkunft sind. Wir machen nicht den künstlichen Innern Inhalt des Feierns übernehmen; wir wollen aber auch nicht den gemeinsamen Feiern übernehmen, die in diesem Feiern zusammen in seinem Geiste zusammenkommen.

## Bereins- und Versammlungs-Kalender

Ausdruck für Arbeitersinnung. Montag, gemeinsamer Abend am Eingang zur Ausstellung, Lindenstraße, Kartensammlung 2 bis zum Ende des Jahres und am Stellplatz bei den Vorlesenden zu haben.

übernehmen. Unter Weihachtsgrüßen, um sie Wintersonnenwende zu gewünschen, die eine höhere Verbündung zwischen dem deutschen und dem germanischen Weihachtsgebäuden.

Vom germanischen Sonnwendfest übernehmen mit Freude über den endlichen Sieg des Lichtes über den Dunklen. „Es muß doch Frühling werden!“ So soll jede Weihachtsgrüße mit dem Wunsch verbunden werden, daß der Feind nun die Feinde annehmen an seinem Herzen, große und kleine Freuden und Hoffnungen, die das Tun des Widerstandes erzielten. Und das wird ebenso erneutet, wie die Feierlichkeiten immer wieder die Wintersonnenwende.

Aber nur dann wird es sicher geschehen, wenn die Menschen an das Werk der Erfüllung forschen, wenn sie für den Sozialismus kämpfen. Der Frühling mit seinem Licht kommt in die Welt nach ehrlichen Naturgesetzen — der Menschheitsherrschaft. Sozialismus kommt nur, wenn die Menschen ihr auch wirklich endlich erneutet.

So soll unsre Weihachtsfeiere zwei Empfängergruppen zu werden und stoßen; den feinen Gläubern an den Sieg des Lichtes und den festen Willen, für den Sieg des Lichtes zu arbeiten. Die Erfüllung muss das Werk der Vereinigung aller arbeitenden, oder sonstigen, sozialistischen Menschen sein. Dieses Erfüllungswerk wird der Sozialismus vollbringen. Wenn Menschen sich für die Menschheit selbst erhöhen, nur aus dem Geiste der Anteilnahme am Anteil des anderen Menschen, dann wird ebenso erneutet, wie die Feierlichkeiten immer wieder die Wintersonnenwende.

So soll unsre Weihachtsfeiere zwei Empfängergruppen zu werden und stoßen; den feinen Gläubern an den Sieg des Lichtes und den festen Willen, für den Sieg des Lichtes zu arbeiten. Die Erfüllung muss das Werk der Vereinigung aller arbeitenden, oder sonstigen, sozialistischen Menschen sein. Dieses Erfüllungswerk wird der Sozialismus vollbringen. Der Frühling mit seinem Licht kommt in die Welt nach ehrlichen Naturgesetzen — der Menschheitsherrschaft. Sozialismus kommt nur, wenn die Menschen ihr auch wirklich endlich erneutet.

Und die Wirkung, die von unsern Papierverkäufern ausgeht, wird wichtiger und reiner sein als die Wirkung in einer Weihachtsbescherung, das heißt im engsten Kontakt mit allen Schmuckereien und Schleifen, fern von allen Geben und Nehmen, wollen wir uns der sozialistischen Idee wenden. Kommt mit und singt mit:

„Brüder, zur Sonne, zur Freiheit!  
Brüder, zum Licht empor!

## Mehr Arbeiterschutz!

Wie haben schon mehrere Male berichtet über den Streit, der zwischen der Reichsversicherungsanstalt und dem Reichsversicherungsamt ausgebrochen ist. Gegenstand des Streites ist bekanntlich die neue Verordnungslösung der Verwaltungsgenossenschaften, die das Arbeiterversicherungsamt zu erledigen versucht, um dadurch auch die Unfallstellen in ihrem Sinne so zu beeinflussen, daß bei allen Unfällen immer mehr die Schuld des Arbeiters in den Vordergrund tritt. Außerdem hat aber auch an dem Ausgang dieses Streites die gesamte Arbeiterschaft aller Industrien ein großes Interesse, denn hier handelt es sich ja um die Interessen aller Arbeiter. Das hat der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund rechtzeitig erkannt, und es haben sowohl dem ADGB als dem Reichsversicherungsamt in dieser Sache auch Besprechungen stattgefunden, die allerdings infolge der durchaus falschen Einschätzung des Amtes noch zu keinem Ergebnis führten. Jedenfalls ist in diesen Besprechungen den Vertretern des Reichsversicherungsamtes von den freien Gewerkschaften jedoch gesagt worden, daß der ADGB die Haltung des Reichsversicherungsamtes völlig mißbilligt und erwartet wird, daß das Reichsversicherungsamt nur endlich mit seinen Verfüungen gegen die andere Seite (Arbeiterversicherungsanstalt) aufhört und in der Öffentlichkeit keine Stellungnahme zu dem Streit präzisiert.

Die Angelegenheit wird noch der Reichsarbeitsschafft, doch soll der Reichsarbeitsschafft noch der Erklärung des Reichsversicherungsamtes den Streitfall zur Sprache bringen. Am Parlament wird ja dann auch von unserm Genossen das Notwendige noch dazu erfolgen.

Wie aber der Arbeiterschutz von den heute dazu heranziehen Arbeiter gefordert wird, wollen wir nur an einem Beispiel der Arbeiterschaft zeigen. Seit vielen Jahren fordert der uns bekannte Oberingenieur Urban mit Unterstützung der Arbeitnehmervertreter in der Nachfrage und in seinen Jahresberichten, daß in den einzelnen Ländern des Deutschen Reiches eine einheitliche Arbeitsschutzausordnung durchgeführt wird. Der Zustand, daß bis im vorjährigen Jahre in den einzelnen Ländern verschieden oder gar keine vollziehbaren Arbeitsschutzausordnungen bestanden, wurde geradezu unerträglich. Gerade dieser Zustand ermöglichte es der Aufzugsindustrie, immer und immer wieder leichtlich geschickte Aufzüge zu bauen und zu liefern, an denen sich dann folgenschwere Unfälle ereigneten. Die Forderung Urbans und der Arbeiterschaft hatte nun endlich dazu geführt, daß im vorjährigen Jahre die Länder zusammengetreten und Verhandlungen führten über den Erlass einer einheitlichen Arbeitsschutzausordnung. Obwohl Urban im Jahrzehnten durch und durch nachmann ist und er 1917 eine sehr umfangreiche Schrift über Arbeitssicherungen geschrieben hat und er der erste war, der die Forderung nach einheitlichen Arbeitsschutzausordnungen erhoben hatte, wurde ausgerechnet er zu den damaligen Zusammensetzungen nicht hinzugezogen. An dessen Stelle stand die der Verband der Deutschen Verfassungsgenossenschaften, über den

an dieser Stelle ein andermal mehr gesagt werden soll, in den Ausschuß dieser Verhandlungen einen Dr. phil., einen ehemaligen Gewerkschaftsleiter, jetzt technischer Aufsichtsdienstler der Hütten- und Walzwerksvergenossenschaft, der bekannt dafür ist, daß er bei Vorschriften immer im absehenden Sinne wirkt. Die Gewerkschaften sind zu diesen Verhandlungen ebenfalls nicht hinzugezogen worden, obwohl sie mit dem Vertrag der Deutschen Verfassungsgenossenschaften in der Zentrale für Unfallverhütung üben. Wie haben hier noch festzustellen, daß in dieser Arbeitsschutzausordnung, die ohne Mitwirkung der Gewerkschaften zustande gekommen ist, gerade die schlechtesten Schlagrichtungen, Mühlenstühle und Transportanlagen ganz fehlen. So macht man Arbeiterschutz! Doch aber wiederum mit der Arbeitsschutzausordnung nur Aufzugsparagraphen geschaffen worden sind, zeigt folgende Auskunft in Nr. 22 der Zeitschrift Die Verfassungsgenossenschaft auf Seite 496 unter "Neue Aufzugsbestimmungen":

"... wir weisen jedoch darauf hin, daß nach § 15 der Verordnung für bestehende und für die bisher möglichen Anordnungen hinausgehende Anordnungen nur gestellt werden können, wenn sie zur Sicherstellung erheblicher Gefahren für Leben und Gesundheit der mit den Aufzugsanlagen in Verührung kommenden Personen erforderlich sind oder ohne unverhältnismäßige Aufwendungen erscheinen. Es hat also, wie es bisher immer der Fall war, nur der Herr Gewerkschaftsleiter entscheiden, wie es ihm vorgeht."

Wie realistisch und bürokratisch, arbeiterfeindlich das Reichsversicherungsamt in Berlin eingestellt ist, zeigt uns die folgende Tatsache. Der Leiter des technischen Aufsichtsdienstes der Nachfrageindustrie-Verfassungsgenossenschaft, Herr Urban, gegen den das Reichsversicherungsamt in durchaus unberechtigten scharfen Angriffen vorgeht, hat zu seiner Verteidigung eine Denkschrift gegen das Reichsversicherungsamt erscheinen lassen. Diese glänzend geschriebene Denkschrift enthält nur das Material, das auch dem Reichsversicherungsamt bekannt ist und das es bisher noch nicht widerlegen konnte. Was tut das Amt? Durch eine erneute Verordnung verbietet das Amt einfach die Verwendung dieser Denkschrift durch Angestellte der Verfassungsgenossenschaft oder private Personen.

Da die Arbeitnehmervertreter im Vorstand der Verfassungsgenossenschaft noch vor dem Verbot der Schrift in den Besitz einer solchen gelangt sind, ist es möglich, der Arbeiterschaft von dem darin enthaltenen Material Kenntnis zu geben. Wir fragen hier aber öffentlich an, was in aller Welt hat das Reichsversicherungsamt veranlaßt, diese 47 Druckseiten starke Denkschrift zu verbieten? Hat es vielleicht allen Anlaß, das in der Schrift enthaltene Material zu scheuen? Wir stellen fest, daß das in der Denkschrift enthaltene Material nur Tatsachen enthält, die auf offensichtliche Fehler und Mängel innerhalb der Gewerkschaft hinweisen, und das Reichsversicherungsamt hat als vorgesetzte Behörde die dringende Aufgabe, im Interesse des Arbeiterschutzes den gerügt Dingen nachzugehen und für Abhilfe befreit zu sein.

A. M.  
Von dieser Stelle ein neuerliches Heim, wobei eine Jagd nach der Morgenstunden spielt. Als die Kriminalbeamten ihm auf die Spur kamen, war er bereits verschwunden. Es fanden sich lediglich mehrere neue Bergmäntel, leidene Wäsche und eine Tasche mit neuen Einbruchsvorgeringen. Das Schätzchen hat ihm nun mehr doch erreicht; er wurde in der Sektion von einem Beamten erkannt und festgenommen. Seinen Beuteanteil im Betrage von 21 000 M. will er bereits verjubelt haben. Freispruch war im Oktober zusammen mit Schulz aus dem Justizhaus in Raudorf entwichen.

## Radio-Ecke

**Spieldaten des Dresden-Velodroms**: Wender für Dresden. 21. Dezember. Unterhaltung und Feierabend. 10.00 Uhr: Berichtsstunde. Wetterbericht und Sonderbericht. 10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.30 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wetterbericht und Sonderbericht. 12 Uhr: Sitzungsumriss auf der Hindernis-Rennbahn. 1. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Rennweg, 3. Löffelfrommel; 2. Rennen: ohne Worte. 2. Baumgasse, 3. Rennweg, 4. Löffelfrommel; 3. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 4. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 5. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 6. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 7. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 8. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 9. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 10. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 11. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 12. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 13. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 14. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 15. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 16. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 17. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 18. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 19. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 20. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 21. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 22. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 23. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 24. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 25. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 26. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 27. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 28. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 29. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 30. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 31. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 32. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 33. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 34. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 35. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 36. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 37. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 38. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 39. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 40. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 41. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 42. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 43. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 44. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 45. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 46. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 47. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 48. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 49. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 50. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 51. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 52. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 53. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 54. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 55. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 56. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 57. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 58. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 59. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 60. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 61. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 62. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 63. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 64. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 65. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 66. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 67. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 68. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 69. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 70. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 71. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 72. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 73. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 74. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 75. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 76. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 77. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 78. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 79. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 80. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 81. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 82. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 83. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 84. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 85. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 86. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 87. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 88. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 89. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 90. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 91. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 92. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 93. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 94. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 95. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 96. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 97. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 98. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 99. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 100. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 101. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 102. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 103. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 104. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 105. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 106. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 107. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 108. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 109. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 110. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 111. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 112. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 113. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 114. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 115. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 116. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 117. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 118. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 119. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 120. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 121. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 122. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 123. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 124. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 125. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 126. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 127. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 128. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 129. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 130. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 131. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 132. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 133. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 134. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 135. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 136. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 137. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 138. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 139. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 140. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 141. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 142. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 143. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 144. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 145. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 146. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 147. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 148. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 149. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 150. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 151. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 152. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 153. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 154. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 155. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 156. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 157. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 158. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 159. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 160. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 161. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 162. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 163. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 164. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 165. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 166. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 167. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 168. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 169. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 170. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 171. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 172. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 173. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 174. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 175. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 176. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 177. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 178. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 179. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 180. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 181. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 182. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 183. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 184. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 185. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 186. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 187. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 188. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 189. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 190. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 191. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 192. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 193. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 194. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 195. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 196. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 197. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 198. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 199. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 200. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 201. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 202. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 203. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 204. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 205. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 206. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 207. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 208. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 209. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 210. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 211. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 212. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 213. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 214. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 215. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 216. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 217. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 218. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 219. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 220. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 221. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 222. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 223. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 224. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 225. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 226. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 227. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 228. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 229. Rennen: 1. Baumgasse, 2. Löffelfrommel; 230. Rennen: 1. Baum

# Der neue Reichstag

8474,5 Millionen

Später als im Vorjahr wird der neue Reichstag für 1927 dem Reichstag zugeschen. Erst am Mittwoch hat der Reichstag ihn verabschiedet; so daß der Reichstag ihn kaum vor Anfang Januar erhalten wird. Diese Verzögerung ist sehr bedauerlich. Sie gefährdet die rechtzeitige Verabschiedung des Gesetzes durch den Reichstag vor dem 1. April, die im Jahre 1926 zum erstenmal hat durchgesetzt werden können. Der wichtigste Grund für diese Verzögerung sind die Meinungsverschiedenheiten zwischen der Reichsregierung und dem Reichstag, die wahrscheinlich dazu führen, daß in wichtigen Punkten dem Reichstag Vetoanträge von der Reichsregierung und dem Reichstag unterbreitet werden.

Der Staatsentwurf der Reichsregierung balanciert in Gewinnahme und Ausgabe mit 8474,5 Millionen gegenüber 8428,7 im Jahre 1926. Innerhalb des Gesamtbudgets aber ist eine größere Verschiebung eingerichtet. Die Ausgaben und Gewinnahmen des ordentlichen Haushalts sind gegenüber 1926 um 409,8 Millionen gestiegen, die Ausgaben und Gewinnahmen des außerordentlichen Haushalts dagegen um 368,8 Millionen gesunken. Gegenüber dem Jahre 1926 ist insgesamt nur eine Mehrbelastung von 45,8 Millionen eingetreten.

Von der Gewinnabnahme des Reiches entfallen

795 Millionen auf die ordentlichen Ausgaben,

und zwar auf folgende Zwecke: Steuerüberweisung an Länder und Gemeinden 2844,9, innere Kriegskosten 175,6, Reparationszahlungen 831,2, sonstige fortlaufende Ausgaben 3895,1, einmalige Ausgaben 445,2 Millionen. Von den außerordentlichen Ausgaben in Höhe von 509,5 Millionen entfallen auf innere Kriegskosten 194, auf Reparationszahlungen 67,5 und auf sonstige Ausgaben 422,6 Millionen.

Diese Ausgaben fallen durch folgende Einnahmen abgedeckt werden: Der ordentliche Haushalt rechnet mit Gewinnahmen aus Besitz- und Verkehrssteuern in Höhe von 3025 Millionen, aus Zölle und Verbrauchsabgaben von 2430 Millionen und mit Verwaltungseinnahmen von 510 Millionen. Im außerordentlichen Haushalt ist lediglich eine Einnahme von 8,1 Millionen vorgesehen. Während also im ordentlichen Haushalt Einnahmen und Ausgaben sich ausgleichen, verbleibt beim außerordentlichen Haushalt ein Betrag von 501,4 Millionen, dessen Deckung durch eine Anleihe vorgesehen ist.

Sieht man von den Steuerüberweisungen an Länder und Gemeinden, den inneren Kriegskosten und den Reparationszahlungen ab, verbleibt beim ordentlichen Haushalt eine Ausgabe des Reiches von 4313,3 Millionen. Daraus sind 368,1 Millionen fortlaufende Ausgaben, 445,2 Millionen einmalige Ausgaben. Von den fortlaufenden Ausgaben beanspruchen sie die persönlichen Bezüge der Beamten,

Soldaten, Angestellten und Arbeiter des Reichs 659,7 Millionen — 17,06 Prozent; b) die Verwaltung und gebührliche der Reichsverwaltungen und der Wehrmacht einschließlich der Militärenten für Kriegsbeschädigte 1467,9 Millionen — 37,94 Prozent; c) die sachlichen Verwaltungsausgaben 1740,8 Millionen — 45 Prozent.

Der Ausgabebedarf des außerordentlichen Haushalts

beträgt 509,5 Millionen. Darin sind für innere Kriegskosten und Reparationszahlungen 88,5 Millionen enthalten, so daß die finanziellen Ausgaben der allgemeinen Reichsverwaltung 422,7 Millionen betragen. Davon entfallen auf den Haushalt des Reichsarbeitsministeriums 196 Millionen, 130 Millionen für erobrutive Gewerbeabstolofürsorge, 50 Millionen für Siedlungswesen, den Haushalt des Reichsverkehrsministeriums 62 Millionen, den Haushalt des Reichsvertriebsministeriums 90,7 Millionen. Der Rest ist für verschiedene Zwecke (Betriebsmittelkosten für die Brannweinmonopolvermarktung 25 Millionen, Darlehen zur Fortführung begonnener Eisenbahnen 30 Millionen) vorgesehen.

Die Gesamtbefestigung des Reichs durch

die Reparationszahlungen

beträgt im Glasjahr 1927 1778,7 Millionen, das sind 408,5 Millionen mehr als 1926. Aus dem Reichshaushalt selbst sind 1927 398,7 Millionen zu deden gegenüber 520,2 Millionen im Jahre 1926, also 221,5 Millionen mehr.

Der Staatsentwurf des Reichsrates weicht von der Vorlage des Reichsregierung ab. Bereits bei dem Gesetzentwurf, der die Verlängerung des vorläufigen Finanzausgleichs hat der Reichsrat beschlossen, an der besonderen Garantie der Umlaufsteuer in Höhe von 450 Millionen Mark festzuhalten. Das bedeutet eine Steuerüberweisung an Länder und Gemeinden von 112,5 Millionen. Um diese Mehrausgabe zu decken, hat der Reichsrat gleichzeitig neben unbedeutlichen Ausgabenkürzungen Erhöhungen der Einnahmen von rund 100 Millionen vorgenommen.

Demgegenüber vertritt die Reichsregierung den Standpunkt, daß ihre Ansätze der Einnahmen bis an die aktuelle Grenze des Vertretbaren gehen. Eine Reserve für den Fall einer Verschlechterung der deutschen Wirtschaftslage sei in ihrem Rahmen nicht enthalten. Vielmehr ist damit gerechnet, daß die eingetretene Verbesserung der deutschen Wirtschaft im Rechnungsjahr 1927 weiter fortsetzt. Sie hält es auch für fraglich, ob der Reichsrat zertifizierungsfähig in der Lage sei, die Einnahmeschätzung abweichend von der Reichsregierung vornehmen und daß diese Handlung auch jöglich für falsch. Der Reichsfinanzminister hat deshalb im Reichsrat angefordert, daß die Reichsregierung an ihrer Vorlage festhalten wird, so daß der Reichstag endgültig über den Streit zwischen Reichsregierung und Ländern zu entscheiden haben wird.

## Sachsen

### Die Weihnachtsbeihilfe in der Theorie und Praxis

#### Eigenartige Auslegung der Landtagsbeschlüsse

Die sächsische republikanische Korrespondenz schreibt: Der Landtag hat definitiv beschlossen, durch eine Weihnachtsbeihilfe die Notlage der Beamten vorübergehend erträglicher zu machen. Die weitergehenden sozialdemokratischen Anträge lehnte die bürgerliche Mehrheit einstimmig ab; ob dafür erklärt sie sich bereit, die vom Ratte aufgestellten Züge auch in Sachsen zu bewilligen. Die sächsische Verordnung, die die Auszahlung der Beihilfen regelt, bestimmt:

Die Weindeli- und Hochstipendien erhöhen sich für jedes Kind, für das auf Dezember 1926 die Kinderbeihilfe voll oder teilweise zu zahlen ist, um 5 M.

Rat mußte also annehmen, daß noch diesem kleinen Willkomm dem verherrlichten Beamten eine fühlbar höhere Beihilfe als dem Leibigen gegeben werden sollte und daß die berechtigte Rücksicht auf das Kind sich spürbares auswirken sollte. Die Verwaltung berechnete und machte es anders. Der ledige Beamte erhält hierzu in den oberen Gruppen mehr, der Verheiratete in den oberen Gruppen doppelt so hohe Beihilfe wie der Verheiratete in den unteren Gruppen. Der Verheiratete in den oberen Gruppen erhält eine Zulage von 20 M., der in den unteren Gruppen 3,60 M. Man hat sogar wieder angestiegen Abstand gewahrt; selbst das sind unterschieden man nach Gruppen. Der Beamte in Gruppe VIII 4, Ortsklasse A, verheiratet, mit zwei Kindern, erhält eine Beihilfe von 78,30 M., der Verheiratete ohne Kind in Gruppe XI aber 80 M. Eine wirklich grobartige Auslegung der Beschlüsse des Landtages!

## Aus den Organisationen

Wie die Volkszeitung für die Überlausitz mitteilt, nahm eine Verfilmung der SBD des Bezirks Löbau Stellung zur sächsischen Regierungsbildung. Redakteur Genosse Bombach erklärte in seinem Referat u. a.: Die Taktik der Partei, die Verantwortung für die Regierungsbildung zu übernehmen und mit einem scharfumrissten Arbeitsprogramm vor die Wähler zu treten, müsse begrüßt werden. Nachdem jedoch alle Versuche eine Regierung zu bilden, fehlgeschlagen seien und auch in der Zukunft keine Aussicht besteht, auf dem bisher eingeschlagenen Wege zum Ziel zu kommen, müsse man den Verhandlungen endgültig beenden.

In der sehr ausgiebigen Diskussion ergriff zunächst der Genossen Redakteur Effersoth das Wort. Er lehnte die Große Koalition ab und führte dann aus: „Aber es geht doch der Sozialdemokratie näher stehende Gruppen im Landtag; mit ihnen müßt ein ernsthafte Versuch“, wie er eben von den Instanzen beschlossen worden sei, gemacht werden. Auch ein Ministerkabinett könne durchaus eine Zeitlang lebensfähig sein; das gelte ebenso wie für den Reichstag auch für den Landtag. Aber sich um das Zustandekommen eines solchen Ministerkabinetts durch eigene Initiative zu bemühen, das sei eben Aufgabe der starken Partei.

Au Schluß tonnte der Vorsitzende Genosse Bombach durch einen imminenz Vorsitz feststellen, daß sich die Parteigenossen im Bezirk Löbau damit einverstanden erklären, daß der Verlust einer Regierungsbildung unter Hinzuziehung der der Sozialdemokratie nahestehenden Parteien im Landtag gemacht wird.

Wir verzichten nicht, wie sich die Löbauer Parteigenossen die Bildung der Regierung denken. Mit den der So-

zu sein. Füßen Segel und segeln direkt unter seinem scharfen Rund. Senkt es sich, so schlägt es ihnen die Köpfe weg. Hebt es sich, so erreicht es sie nicht. Und die Fahrt währt ewig.

Längst waren die Fessel ausgebrannt. Längst die Hunker leer. Der Wind lenkte die „Atalanta“ wie ein gütiger Hüter mit milder Hand, zuauste nur schwach an ihren schwachen Segeln, pfiff nur schwach um ihren schwachen Mast. Er spielte mit der Jacht, deren Passagiere sich so groß gedünkt.

Nun aber schwang das Schicksalspendel schneller über ihrem Haupt, hin, her, hin, her mit ehrner Geseynähigkeit kreist es über ihnen. Sie sehen es nicht. Sie sind blind für das Leben, sie haben sich dem Tode vertraut.

Die Nationen werden kleiner und kleiner. Die Provinzlobine ist fast leer. Niemand hat damit gerechnet, daß der Tod so lange auf sie warten läßt, wenn man steuerlos in den Atlantik hinaufstößt. Niemand hatte gehofft, daß ihr Lebenslicht so lange bladern könnte.

Die Nationen werden kleiner und kleiner. Aber es liegen nicht sechsdreißig auf der „Atalanta“, die zu gleichen Teilen sich begnügen wollten mit den leichten Vorräten der Kamer. Es liegen sechsdreißig auf der „Atalanta“, die einander argwohnisch umlaufen, ob der nicht mehr bekäme, der nicht fetter speile, es liegen sechsdreißig auf der „Atalanta“, die um die Provinzlobine streichen wie hungrige Hunde und sie befürchten wie hungrige Raubtiere. Es liegen sechsdreißig auf der „Atalanta“, deren jeder bereit ist, dem andern den letzten Bissen vom Mund weg zu nehmen.

Nein, nicht sechsdreißig. Eine ist da, die ihr Weniges mit dem Hund teilt, eine ist da, die schwiege, auch wenn man ihr gar nichts brachte in den langen Tagen und langen Nächten. Und einer ist bei ihr, der nicht um die Vorraltkammer schauwert wie die andern hungrigen Hunde und nicht gierige Blöße schlägt auf die Teller der andern. Die beiden, sie haben das Geheimnis. Sie bewahren es.

Sie dürfen es den andern nicht mitteilen, denn es muß im Leben erklungen, es muß im Leid errungen, es muß mit Blut erkämpft werden. Jeder der vierunddreißig wird noch vor die Aufgabe gestellt werden, mit dem Geheimnis zu ringen. Er wird unterlegen oder es gewinnen. Aber er wird ihm Aug' in Aug' gegenüberstehen müssen.

Sie essen nicht mehr gemein' am wie früher im großen Saal, an dem großen eichenen Tisch. Jeder holt sich seinen Teller aus der Küche und jeder geht in einen andern Winkel

sozialdemokratie näherstehenden Gruppen", die Genosse Effersoth in Auge haben kann, würde sich immer noch keine Mehrheit ergeben, die zur Wahl eines sozialdemokratischen Ministerpräsidenten reichte.

## Die Bautätigkeit im Monat Oktober 1926

(Mitteilung des Sächsischen Statistischen Landesamtes)

Im Freistaat Sachsen sind im Monat Oktober 632 Neubebauungen für Wohnhäuser mit Wohnungen erzielt worden. Diese 632 Neubauten, von denen 615 auf neuer Bauplatz errichtet werden, sollen insgesamt 1833 Wohnungen enthalten. Außerdem sind 116 Baugenehmigungen für Umb., Au- und Aufbauten mit insgesamt 174 Wohnungen erzielt worden, von denen 10 Not- und Scheissbauten mit 12 Wohnungen sein werden.

Mitgeführt und neu polizeilich abgenommen werden; sind 306 Neubauten mit 1447 Wohnungen. Unter den Bauten befinden sich 270 mit einem und 98 mit zwei Wohnzimmern und unter den Wohnungen 81 mit zwei, 434 mit drei, 622 mit vier und 242 mit fünf Wohnräumen. 496 Neubauten waren Wohnhäuser, von denen 338 nur eine Wohnung, 93 zwei Wohnungen enthalten, also Ein- bzw. Zweifamilienhäuser sind. Verkehrt befinden sich unter den abgenommenen Neubauten 241 gemischt, das ist. Durch 84 Umbauten sind 98 Wohnungen geworden, darunter 5 durch Not- und Scheissbau, ferner sind 2 Umbauten abgenommen worden, durch die nur Wohnungsabgänge (2) erfolgten.

In Gebäuden abgegangen waren im Oktober 4 Bauten mit 11 Wohnungen zu verzeichnen. Die Bautätigkeit hat insgesamt einen Zuwachs von 1882 Wohnungen (Monat Oktober 1925 1632) erbracht; davon entfallen auf die Städte Chemnitz 71, Dresden 470, Leipzig 140, Plauen 4 und Zwickau 114.

Die Entwicklung der gesuchten Bautätigkeiten im Jahre 1926 zeigt die nachstehende Übersicht, die sowohl die Neubauten als auch die Umbauten umfaßt und der die Ergebnisse des Vorjahrs vorange stellt sind.

Jahr	Gezielte Monat	Baugenehmi- gungen	Woh- nungen neu abge- nommen	Woh- nungen über- nommen
im Jahre 1925	5/21	13669	4377	9622 8982
im 1. Quartaljahr 1926	9/2	2137	1132	2747 2664
im 2. Quartaljahr 1926	1/20	4711	1063	2484 2302
im 3. Quartaljahr 1926	9/11	5203	1272	3646 3226
im Oktober 1926	7/48	2007	590	1568 1632

## Besprechungen über die Regierungfrage

In der bürgerlichen Presse lesen wir: Am Mittwochabend haben wieder Besprechungen stattgefunden, um die Regierungfrage in Sachsen der Mäßigung näherzubringen. Ein abschließendes Ergebnis wurde noch nicht erzielt; aber der Eindruck verstärkt sich, daß bis zum Wiedergang am 11. Januar eine Lösung herbeigeführt werden kann. Die einzelnen Fraktionen werden voraussichtlich noch vor Weihnachten zu den geplanten Versprechungen Stellung nehmen. In den folgenden Tagen, wahrscheinlich am 4. Januar, werden dann die Verhandlungen zwischen den Fraktionen fortgesetzt werden.

## Die Weihnachtsbegnadigungen

Von amtlicher Stelle wird mitgeteilt: Aus Anlaß des Weihnachtsfestes sind vom Justizministerium 178 Begnadigungen ausgeföhrt worden, wodurch teils Gefangene in Freiheit gesetzt werden, teils Strafen gemildert (umgewandelt oder herabgesetzt) oder erlassen oder Bewährungsstrafen bestätigt werden.

Die wertvolle wie 3-M.-Sachsen-Briefmarke, eines der kostbarsten Stücke des internationalen Briefmarkenhandels, wurde dieser Tage einem Berliner Händler angeboten. Es handelt sich um ein besonders schönes Briefstück mit dem Stempel Zittau und einem Sonderstempel eines bekannten Sachsenfürsten. Bei näherer Prüfung stellte sich aber das schöne Stück als eine Fälschung heraus. Der Verkäufer wurde von der Polizei ermittelt und die Marke beschlagnahmt.

Belegung über die Alkoholfrage in Sachsen. Die Bezirksfürsorgeverbände der Stadt und der Amtshauptmannschaft Bautzen veranstalteten gemeinsam mit der Sächsischen Landeshauptstadt gegen den Alkoholismus am 14. und 15. Januar 1927 einen wissenschaftlich-praktischen Lehrgang über die Alkoholfrage für Arzte, Geistliche, Lehrer, Sozialbeamte und alle in der Volksbildung tätigen. Als Dozenten sind gewonnen worden: Dr. med. Schröder, Bautzen; Frau Dr. med. Siegmund, R. d. R. Dresden; Studentenrat Reichenbach, Dresden; Diplom-Kollwitz Kurt, Bautzen; Dr. med. Blümker, Dresden; Prof. Dr. A. Reußberg, Dresden, und Frau Schulzat a. D. C. Schäfer, Saalfeld a. d. S. Einen ausführlichen Tagungsplan verbanden: Wohlfahrtsamt der Stadt und Wohlfahrtsamt der Amtshauptmannschaft Bautzen und die Sächsische Landeshauptstelle gegen den Alkoholismus, Dresden-L. 1. Bahnhofstraße 29, II. Gegenwart 17558.

des Schiffes. Jeder ist jeden Augenblick bereit, mit dem Messer den Bissen auf seinem Teller zu verteidigen, jeder ist jeden Augenblick bereit, mit dem Messer dem Nächsten den Bissen vom Teller zu rauben.

Aus den schwachen Schwärmen, die abfahren um Mitternacht aus Santa Cruz, um das Leben abzuschütteln, das ihnen nichtig schien, sind Bestien geworden, die einander befürchten und jagen möchten. Ist es um Astrid, daß die vierunddreißig Lebewesen zu reihenden Ungeheuern? Hat der Tanz dieses stillen Leibes sie zu Schakalen gemacht, zu Löwen, zu Bären? Oder der Hunger, dem sie in die leeren Augenhöhlen gekickt, der Tod, dem sie ins weiße, felsenladernde Antlitz geschaut?

So fährt die „Atalanta“ weiter im Wind. Keine Wendstunde mehr im großen Saal. Die Lampe schauft noch, aber nur Astrid sitzt unten, der Hund an ihrer Seite, und Wilfred, der ihr sein Leben erzählt. Wie damals, füre Tage nach der Stunde von Santa Cruz. Aber doch ganz anders. Andres Licht fällt heute auf die Vergangenheit, und die Toge und Dinge, die man aus der Tiefe des Vergessens emportiebt, sie sind anders geworden als sie früher schienen. Sie sind heller, leichter, reiner. Haben sie doch Licht entfangen von dem vielen später Erlebten, Sinn empfunden und dem Leiden, nein, aus der großen Hoffnung, die nach der Stunde von Santa Cruz an Wilfred ergangen.

Die vierunddreißig geistern auf dem Schiff herum, mit bleichen Gesichtern, hohlen Wangen, sterben, fieberrötenden Augen. Und wo sie auch geben mögen, was auch vermeintlich ihr Ziel sein mag, sie freien sich die Tiere des Urwalds um ihr Opfer, lauernd, wenn sie es erhaschen können, in mächtigem Sprung, ungesehen hinunterzuspringen, den Wagen vollzustopfen, die Taschen vollzustopfen. Wagen die andern morgen hungern!

Wie ein Schatten huskt es über die Treppe. Und wie ein Schatten tritt James Steple aus einem kleinen Gang hervor. Eine Hand greift nach dem Schloß, der im Schloß steht, und will ihn umdrehen. Da fällt schwer eine Hand auf die Schulter. Schnell wendet sich der Körper, Aug' blitzen in Aug'. Hand schiebt die Hand von der Schulter. Sprungbereit alle Kräfte zurückgestemmt in den Leib, mit sie bere

# Sport · Spiel · Körperpflege

## Die Sportbewegung und die Gewerkschaften

Es ist ein eigen Ding um gewisse Speichwörter. Es gibt da einige, die passen zu allen möglichen Gelegenheiten und wieder andere, die verändern ihr Gesicht, je nachdem man die Belebung beschreibt. Sportleute, wenn sie lässig erscheinen wollen, sitzen besonders gern das lateinische Wort: gefundener Geist und Sinn im gefundenen Körper. Das ist ein durchaus erfreulicher Wort, denn marxistischer Gedankensinn hat dem freien Bewegungskreis von jeder vertraut war. Denn dieses Wort besagt doch nichts anderes, als daß erst einmal das Menschenkörper gesund sein muß, d. h. seine wirtschaftliche Lage zu sichern ist, ehe man von dem Menschen gesprochen. Eine darüber erwartet kann. Niemand anders besagt auch die so oft angefeindete Lehre von Karl Marx, die aus einer Veränderung des wirtschaftlichen Unterbaus der Gesellschaft die Veränderung ihres Oberbaus herleitet. Ob die Sportleute, die dieses lateinische Wort so oft sitzen, sich bewußt sind, in welche gesellschaftliche Nachbarschaft sie sich damit begeben? Wer zum Sportbetrieb, wie er gerade sich in letzter Zeit im allgemeinen entwickelt hat, kritisch gegenübersteht, wird oft das Gefühl nicht unterdrücken können, daß es einem großen Teil der Sportleute weniger auf das Ziel, einen gesunden Geist, ankommt, als vielleicht auf das Mittel, die Waffe eines gesunden Körpers. Und auch das nur im recht unterschiedlichen Sinne. Zum Beispiel das Hochlagerrennen gehört ja angeblich auch zum Sport — den gesuchten „Geist“ dabei bewahren aber wohl nur die Verantwortlichen, die die Sensationslust von Lehnstuhlfenden im Klingende Rünsze umzuprägen versuchen und so sich selbst recht gesund machen. Wer von solchen Sport-amerikanisierten Sportbetrieben eine Gefundung von Körper und Geist erwartet, tut besser daran, alle Hoffnung fassen zu lassen. Denn diese Dinge kommen aus einem ganz anderen Herzen; nämlich den aus Geldhöftsbüchsen angezogenen Sportplüschungen. Sport treiben heißt doch vielmehr, eine möglichst harmonische Durchbildung des ganzen Körpers erstreben; wie das erreicht wird, ist dabei ganz nebenständlich. Wenn die Gewerkschaften welche Art des Sports in jeder Beziehung unterschätzen, sind sie sich doch gleichzeitig klar über die engen Grenzen, die dem Sport in seiner Wirkung auf das Gesamtziel gestellt sind. Sport allein kann, wie manch glauben, nie das Altheilmittel sein in der Förderung noch allgemeiner sozialpolitischer Tätsigmachung des Volkes. Sei wichtiger ist die Herstellung von Sport- und Spielplätzen, ist die Schaffung von gesunden Wohnungen und gesunden Arbeitsräumen. In ihnen verbringt der Proletarier den größten Teil seines Lebens; wer für ihre gesunde Ausgestaltung sorgt, tragt wesentlich für körperliche und geistige Gesundung des Menschen bei. Dem Arbeiter und Beamten, der in lärmverfüllten und verunreinigten und sonnenlosen Hinterhöfen hauszt, ist nicht genugend damit getan, wenn er an einem Tage in der Woche rauschen kann mit Frau und Kind Luft und Sonne atmen kann. Und nur bis zu zehn Stunden am Tage in staubigen, finsternen Arbeitsräumen arbeiten müsste, dem wäre als Ausgleich für seinen überanstrengten Körper und ein Auskaben in lustigen, sonnigen Wohnzimmern zu wünschen. Es geht die gewerkschaftliche Förderung Schafft zweitstürmisch Wohnungen! Die arbeitende Klasse geht wirklich nicht aus irgendwelchem Geiz oder aus Spargeschick in diese finstren Wohnhäuser, in denen sie jetzt hauszt. Sie erkennt, in jeder Beziehung ungerechte Entlohnung steckt, gründigt sie dazu. Der Arbeiter ist ja bei seinem geringen Lohn und Gehalt trotz Wohnen in diesen Asfernern genötigt, im Verhältnis einen viel größeren Anteil seines Einkommens als Wohnungsmiete aufzubringen als der höhere Einkommens. Was ihm nun übrig bleibt, schafft ja nur die Möglichkeit, unter größten Entbehrungen das niedrige Leben zu führen. Welche seelische und körperliche Widerstandskraft muß er aufbringen, um in diesem möglichen Kampf nicht zu unterliegen. Bei Margarine und Margarine, die Gewerkschaften werden selbst eifriger Sport keinen gesunden Körper schaffen! Deshalb die gewerkschaftliche Forderung: Schafft aufbrechende Löhne und Gehälter! Und ebenso steht es mit der Arbeitseffizienz. Die Unternehmerverbände in Industrie und Handel haben jedoch die gemeinsame Forderung der Gewerkschaften aller Richtungen nach einem Vorfahrt zur Einführung des Dauerkundtages glatt abgelehnt. Das sind die selben Unternehmer, die sonst auch gern in das Horn des gesundmachenden Sports blasen, die Sportvereine über Wettsportvereine ins Leben rufen und ausgiebig finanziieren, die aber in dem Arbeitsmarkt, der dauernde Gesundung für die Schaffenden und Trotz für die hingehenden Gewerkschaften bringt, die größte Gefahr für ihre Produktion erwidern und darum sich zum äußersten Widerstand entschlossen haben. Die Sportvereine sind der Sünder für Rücksicht auf „guten Gewinn“ unter ihren Arbeitern und Beamten; das wissen sie sich schon etwas Geld kosten.

Weil die Gewerkschaften diesen lärmenden Einfluß der Sportvereine vorzuwerfen, haben sie mit Recht warnend auf die Gefahren hingewiesen, die durch sie entstehen können. „Gefundener Geist in gesundem Körper“ — aber der gesunde Sinn als das zu erreichende Ziel. Sport um des Sports willen, unter Aushaltung aller geistigen Weiterentwicklung oder etwa gar das Ideal des gedienten Mannes, das wäre kein Fortschritt, sondern ein Rückwärtsgehen in dauernde Abhängigkeit. Die freien Gewerkschaften haben neben der wirtschaftlichen Verbesserung der arbeitenden Klasse auch die Bedeutung eines freien und selbstständigen Geistes zu streben. Sie haben deshalb alle Veranlassung, solchen Sportbewegungen fröhlich und wachsam gegenüberzutreten, die ein Hemmnis in der Erfüllung ihrer Aufgaben bedeuten.

(D. A. G. S.)

## Sportler-Drucksachen

werden sachgemäß angefertigt in der  
Dresdner Volkszeitung

Von Herrschaften wenig getragene Garderobe und getragene Schuhe  
**Maß-Anzüge** . . . von 10 M. an  
**Maß-Jackets** . . . von 3 M. an  
**Wintermäntel** . . . von 10 M. an  
Zu neu **Schweden-Mäntel**,  
**Rock-Paleto**  
Anzüge von 20 M. an. Kosten von 3 M. an  
zur Garderobenhaus zur billigen Quelle  
Am See 11 (am Volkspark) 10330

## Gute Bücher

kauf man in der Volksbuchhandlung

**Doppelglaszelle**  
Type 3/4 Iw 244  
Leistung: bei 0,5 Amp.  
12 bis 16 Stunden  
Spannung: 4 Volt  
Preis: Mark 7.50.  
**Akk.-Fabrik Alfr. Luscher**  
Dresden-Strehlen, Tel. 43405, 40277 & 10330

## Herrenstoffe

Kostümstoffe, Mantelstoffe, Sportstoffe, Kaschmir, Hermanns- und Knabenstoffe

## Vosszeitung

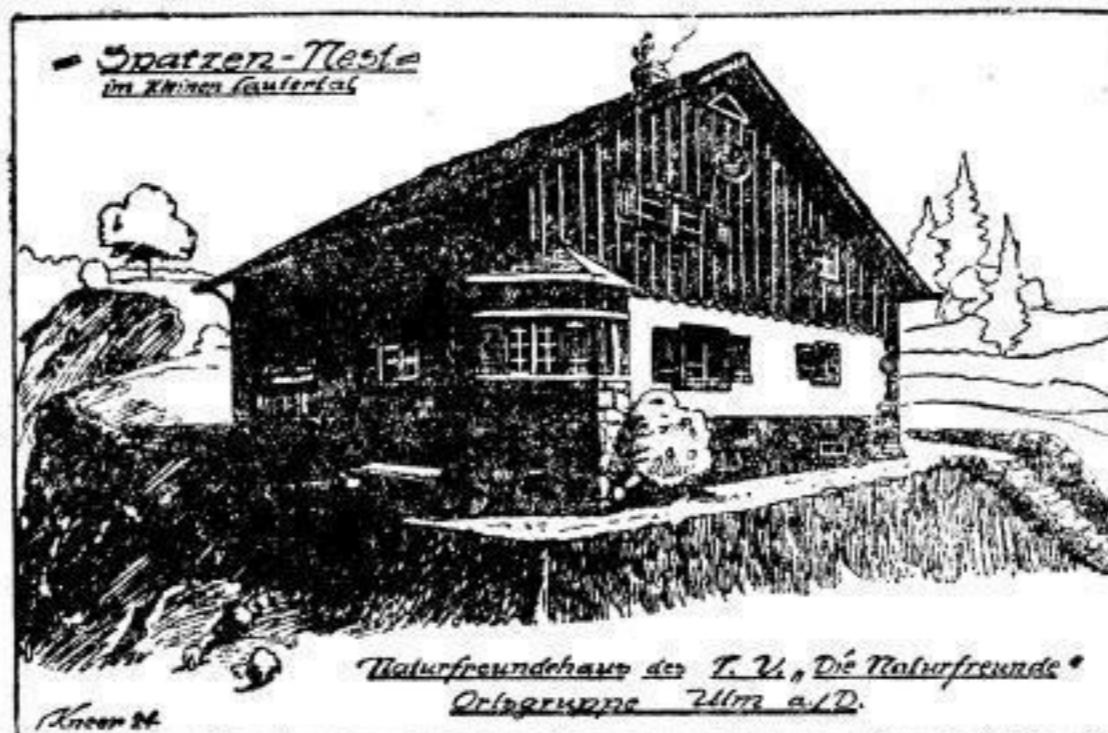
### Wintersportler! Winterwanderer!

Der kommenden Sonn- und Winterzeit finden auch wieder in die Winterstadt. Der gefundene Wintersport, berührt Winterwanderungen, werden auch Freiluft- und Extremen, sowie für Einsichtshallen, dient an den touristischen Vereinen. Die Naturfreunde in allen Teilen Deutschlands erzielten Erfolge und Güte. Sie finden auch nach und vor winterwandernden Begegnungen auf Fluss und Erholung einen warmen Schutz, bei rechtzeitiger Belieferung eines warmen, und überall in den Berge zu haben. Besondere Aufmerksamkeit sind vorhanden Billige und einfache Übernachtungsmöglichkeiten, sind gesuchten Wintersportler und Winterwanderer in allen Naturfreundebüros. Die Kamelstellen für Übernachtung liegen unten. Die Umgebung aller Naturfreundebüros ist auch im Winter herrlich.

voll ausgesuchten, und der perlbelebende Reitstall wird dann noch einmal präsentiert auf die Werbeseite umgelagert. Die Werbeseite berichtet vom der Eigentüme liegen vor und sollen veröffentlicht werden, wenn es gelingt, dass einen Bildern und öffentlichen Plakaten zu erhalten. Nach einem Artikel über die „Wer“ und „Wer“-Büroausstellungswandlung ist mit den Werbemitteln über diese Frage verhandelt worden. Das Ergebnis war eine willige Übereinkunftigung, daß diese Bewegung in einer Weise wirtschaftlichkeitsbedingten Bezeichnungen dienen soll. Sie soll genau beschrieben werden; man will darüber hinwegsehen, ob nicht die Verlegung in die erste Hälfte des Septembers möglich ist.

Der Wintersportverein findet im nächsten Jahre am dritten Sonntag nach Weihnachten statt. Der Technische Ausbau wird bestrebt, darüber Ergebnisse anzugeben, ob nicht die Verlegung in die erste Hälfte des Septembers möglich ist.

### Ein neues Naturfreundehaus an der Donau



Beschleunigte Wege und praktikabler Winterwald laden zu Fahrten ins Freie für die Verbesserung in den Naturfreundebüros bringen mit und, doch auch der minderwertige Winterwanderer und Winterwanderer auf leichter Radtour durchs Winterland rufen kann ohne über damit gebaut, wenn er an einem Tage in der Woche rauschen kann mit Frau und Kind Luft und Sonne atmen kann. Und nur bis zu zehn Stunden am Tage in staubigen, finsternen Arbeitsräumen arbeiten müsste, dem wäre als Ausgleich für seinen überanstrengten Körper und ein Auskaben in lustigen, sonnigen Wohnzimmern zu wünschen. Es geht die gewerkschaftliche Förderung Schafft zweitstürmisch Wohnungen! Die arbeitende Klasse geht wirklich nicht aus irgendwelchem Geiz oder aus Spargeschick in diese finstren Wohnhäuser, in denen sie jetzt hauszt. Sie erkennt, in jeder Beziehung ungerechte Entlohnung steckt, gründigt sie dazu. Der Arbeiter ist ja bei seinem geringen Lohn und Gehalt trotz Wohnen in diesen Asfernern genötigt, im Verhältnis einen viel größeren Anteil seines Einkommens als Wohnungsmiete aufzubringen als der höhere Einkommens. Was ihm nun übrig bleibt, schafft ja nur die Möglichkeit, unter größten Entbehrungen das niedrige Leben zu führen. Welche seelische und körperliche Widerstandskraft muß er aufbringen, um in diesem möglichen Kampf nicht zu unterliegen. Bei Margarine und Margarine, die Gewerkschaften werden selbst eifriger Sport keinen gesunden Körper schaffen! Deshalb die gewerkschaftliche Forderung: Schafft aufbrechende Löhne und Gehälter! Und ebenso steht es mit der Arbeitseffizienz. Die Unternehmerverbände in Industrie und Handel haben jedoch die gemeinsame Forderung der Gewerkschaften aller Richtungen nach einem Vorfahrt zur Einführung des Dauerkundtages glatt abgelehnt. Das sind die selben Unternehmer, die sonst auch gern in das Horn des gesundmachenden Sports blasen, die Sportvereine über Wettsportvereine ins Leben rufen und ausgiebig finanziieren, die aber in dem Arbeitsmarkt, der dauernde Gesundung für die Schaffenden und Trotz für die hingehenden Gewerkschaften bringt, die größte Gefahr für ihre Produktion erwidern und darum sich zum äußersten Widerstand entschlossen haben. Die Sportvereine sind der Sünder für Rücksicht auf „guten Gewinn“ unter ihren Arbeitern und Beamten; das wissen sie sich schon etwas Geld kosten.

Adressen zur Anmeldung von Übernachtungen in den Naturfreundehäusern

Naturfreundelaus am Birkelstein in St. Leon (Schwaben-Schweiz):

Fritz Bader, Treuenstr. 21, Amalienstraße 20 (Schlesien)

Naturfreundehaus am Schlossberg in Zittau (Sachsen):

Werner Kühn, Windisch-Lentz-Platz 1.

Naturfreundehaus am Wolfsberg in Oberwiesenthal (Obersaxony): Hans

Walter Paul Müller, Telefon: Oberwiesenthal 11, 100.

Naturfreundehaus bei Grünhainberg (Amtsgerichtsamt Grimma):

Dr. Schmidt, Leipziger-Wolfsdorf (Amtsgerichtsamt Grimma):

Wintersportverein in Zwickau bei Grünhainberg (Vor. Dresden): Alfred Voigt, Schmidberg 12a, Dresden, Altes Kurhaus 71 d.

Unternehmensort am Königsberg (Schles. Schwaben):

Saul Friedmann, Görlitz, Schloßstraße 11.

Naturfreundehaus am Königsberg im Erzgebirge:

Kurt Schell, Wilau 1, Sa., Görlitz-Döbeln-Straße 126.

Naturfreundehaus Döbeln-Oschatz bei Oschatz im Erzgebirge: Arno

Schulz, Wilau, Görlitz-Zöblitz-Straße 7.

Naturfreundehaus Berga/Erzgebirge (Waldau): O. Sicker, Görlitz 1, Sa., Görlitz-Schloßstraße 16.

Universitätsheim Görlitz in Erzgebirge: Albert Uhlemann,

Görlitzberg, Dresden-Straße 1.

Naturfreundehaus am Grünhainberg (Wausau): Hermann Krebs,

Grimmenhainberg 714.

Naturfreundehaus Blaufuchsbauschule bei Arnsdorf im Erzgebirge:

Anmeldungen bei Altmüller, Arnsdorf im Erzgebirge.

Naturfreundehaus bei Elsterwerda im Erzgebirge: Paul Schmitz, Elsterwerda 1, Sa.

Naturfreundehaus Grünberg bei Leipzig (ehemalige Hartogshütte):

Alfred Reinhardt, Süßen 12, Leipzig.

Im Grenzgebiet des Thüringer Waldes:

Naturfreundehaus Wünschendorf am Mühlberg: Wandschule 1, Schleife.

Naturfreundehaus am Mühlberg im Thüringer Wald: Schleife 11.

Naturfreundehaus am Mühlberg im Erzgebirge: Kurt Schell, Wilau 1, Sa., Görlitz-Döbeln-Straße 126.

Naturfreundehaus Döbeln-Oschatz im Erzgebirge: Werner Schell, Wilau, Görlitz-Zöblitz-Straße 7.

Naturfreundehaus im Waldhof, Sonnenburg u. Sonnaberg Hüttenwerk am Sonnenberg: Hans Schell, Wilau, Görlitz-Zöblitz-Straße 120.

Naturfreundehaus im Waldhof, Sonnenburg u. Sonnaberg Hüttenwerk am Sonnenberg: Hans Schell, Wilau, Görlitz-Zöblitz-Straße 120.

Naturfreundehaus im Waldhof, Sonnenburg u. Sonnaberg Hüttenwerk am Sonnenberg: Hans Schell, Wilau, Görlitz-Zöblitz-Straße 120.

Naturfreundehaus im Waldhof, Sonnenburg u. Sonnaberg Hüttenwerk am Sonnenberg: Hans Schell, Wilau, Görlitz-Zöblitz-Straße 120.

Naturfreundehaus im Waldhof, Sonnenburg u. Sonnaberg Hüttenwerk am Sonnenberg: Hans Schell, Wilau, Görlitz-Zöblitz-Straße 120.

Naturfreundehaus im Waldhof, Sonnenburg u. Sonnaberg Hüttenwerk am Sonnenberg: Hans Schell, Wilau, Görlitz-Zöblitz-Straße 120.

Naturfreundehaus im Waldhof, Sonnenburg u. Sonnaberg Hüttenwerk am Sonnenberg: Hans Schell, Wilau, Görlitz-Zöblitz-Straße 120.

Naturfreundehaus im Waldhof, Sonnenburg u. Sonnaberg Hüttenwerk am Sonnenberg: Hans Schell, Wilau, Görlitz-Zöblitz-Straße 120.

Naturfreundehaus im Waldhof, Sonnenburg u. Sonnaberg Hüttenwerk am Sonnenberg: Hans Schell, Wilau, Görlitz-Zöblitz-Straße 120.

Naturfreundehaus im Waldhof, Sonnenburg u. Sonnaberg Hüttenwerk am Sonnenberg: Hans Schell, Wilau, Görlitz-Zöblitz-Straße 120.

Naturfreundehaus im Waldhof, Sonnenburg u. Sonnaberg Hüttenwerk am Sonnenberg: Hans Schell, Wilau, Görlitz-Zöblitz-Straße 120.

Naturfreundehaus im Waldhof, Sonnenburg u. Sonnaberg Hüttenwerk am Sonnenberg: Hans Schell, Wilau, Görlitz-Zöblitz-Straße 120.

Naturfreundehaus im Waldhof, Sonnenburg u. Sonnaberg Hüttenwerk am Sonnenberg: Hans Schell, Wilau, Görlitz-Zöblitz-Straße 120.

Naturfreundehaus im Waldhof, Sonnenburg u. Sonnaberg Hüttenwerk am Sonnenberg: Hans Schell, Wilau, Görlitz-Zöblitz-Straße 120.

Naturfreundehaus im Waldhof, Sonnenburg u. Sonnaberg Hüttenwerk am Sonnenberg: Hans Schell, Wilau, Görlitz-Zöblitz-Straße 120.

Naturfreundehaus im Waldhof, Sonnenburg u. Sonnaberg Hüttenwerk am Sonnenberg: Hans Schell, Wilau, Görlitz-Zöblitz-Straße 120.

Naturfreundehaus im Waldhof, Sonnenburg u. Sonnaberg Hüttenwerk am Sonnenberg: Hans Schell, Wilau, Görlitz-Zöblitz-Straße 120.

Naturfreundehaus im Waldhof, Sonnenburg u. Sonnaberg Hüttenwerk am Sonnenberg: Hans Schell, Wilau, Görlitz-Zöblitz-Straße 120.

Naturfreundehaus im Waldhof, Sonnenburg u. Sonnaberg Hüttenwerk am Sonnenberg: Hans Schell, Wilau, Görlitz-Zöblitz-Straße 120.

Naturfreundehaus im Waldhof, Sonnenburg u. Sonnaberg Hüttenwerk am Sonnenberg: Hans Schell, Wilau, Görlitz-Zöblitz-Straße 120.

Naturfreundehaus im Waldhof, Sonnenburg u. Sonnaberg Hüttenwerk am Sonnenberg: Hans Schell, Wilau, Görlitz-Zöblitz-Straße 120.

Naturfreundehaus im Waldhof, Sonnenburg u. Sonnaberg Hüttenwerk am Sonnenberg: Hans Schell, Wilau, Görlitz-Zöblitz-Straße 120.

Naturfreundehaus im Waldhof, Sonnenburg u. Sonnaberg Hüttenwerk am Sonnenberg: Hans Schell, Wilau, Görlitz-Zöblitz-Straße 120.

Naturfreundehaus im Waldhof, Sonnenburg u. Sonnaberg Hüttenwerk am Sonnenberg: Hans Schell, Wilau, Görlitz-Zöblitz-Straße 120.

Naturfreundehaus im Waldhof, Sonnenburg u. Sonnaberg Hüttenwerk am Sonnenberg: Hans Schell, Wilau, Görlitz-Zöblitz-Straße 120.

Naturfreundehaus im Waldhof, Sonnenburg u. Sonnaberg Hüttenwerk am Sonnenberg: Hans Schell, Wilau, Görlitz-Zöblitz-Straße 120.

Naturfreundehaus im Waldhof, Sonnenburg u. Sonnaberg Hüttenwerk am Sonnenberg: Hans Schell, Wilau, Görlitz-Zöblitz-Straße 120.

Naturfreundehaus im Waldhof, Sonnenburg u. Sonnaberg Hüttenwerk am Sonnenberg: Hans Schell, Wilau

Probieren Sie unsere auf das sorgfältigste, fachmännisch zusammengestellten

# Fest-Kaffee-Mischungen

1/4 Pfd. - .80, -.90, 1.-, 1.10, 1.20 M.

## Hamburger Kaffee-Lager

Thams & Garfs

Webergasse 3  
Tel. 15816

Pillnitzer Str. 46  
Tel. 27757

Kesselsdorfer Str. 11  
Tel. 22371



## Porzellan • Steingut • Glas

Größtes Spezialgeschäft am Platze

Kunkel & Co.

### Radeberger Glasniederlage

Zahnsgasse 12/14 Webergasse 25

u. Abt.

### Aug. Hofmann, Inh. E. Mögel Nachf.

Scheffelstrasse 11

## Für Langsehläfer

empfehle ich meine vor. **Wecker** in verschieden, ausprobierter Ausführung, von 4 bis 20 M.— Als Gelegenheit empfehle **Hausuhr**, Eiche, dunkel gebeizt, mit 30 Minuten, prachtvoller Schlag, ovale Scheibe, für 100 M.— **Handkopf-Standuh**: Eiche, Mittelarbe, 10 cm-Rundplatte, Prachtstück, 150 M., verschiedene andre Farben für 125 und 135 M.

**Karl Behr**

Laubegast, Leubener Str. 4

w. 1361

(Posthaus).

Richters  
Original  
Radeberger  
Bitter-  
Likör

Der Magenbitter von Auf!

### Hochfeine Edel-Liköre

eigner Herstellung, in moderner, eleganter Flaschenaufmachung zu Geschenken ganz besonders geeignet

### Pa. deutsche Weinbrände u. franz. Rognaks

in Original-füllungen Rum u. Arrak

in Original- und Ver-

schiedliche in bekannter, nur vorzüglicher Qualität

### Bunisch-Essenzen

Warme Großezenz zur Bereitung des beliebten warmen Roests

Vinetta, alkoholfrei, mit Zucker, begehrtes Warmgetränk für Kinder

### Weiß-, Rot- u. Süßweine

in größter Auswahl

### Schaumweine

der bekannten Namen

### Wilhelm Richter, Radeberg

Fabrik feinster Tafelliköre — Weingroßhandlung

Gegründet 1877. Telefon 2842

Tel. 2840

**Billiges Fleisch!**  
Frisches Kalbfleisch . . . . . 1.10.- an  
Frisches Schweinefleisch . . . . . 1.10.- an  
Frisches Rindfleisch . . . . . von 90 d an  
zu, baufähigste Wurstwaren im 91  
**Antons-Markthalle, Galerie**  
**Rebentrost, Stand 205 (Eing. Postpl.)**

**Jamaika-Rum, Arrak**  
Weinbrände, Liköre  
Rot-, Weiß- und Süßweine  
alles in Gläsern u. von Zäh  
Oskar Zacharias  
Haus: 2851. Friedenstr. 19.

**Hilfe**  
**Marke Strahuba**  
führend in Geschmack u. Qualität  
Wollfilz . . . . M. 5.50—10.00  
Haarfilz . . . . M. 10.50—18.00  
**Straßburger Hut-Bazar**  
Wettinerstr. Ecke Große Zwinglerstr.

**Puppenwagen**  
Selbstfahrer  
Rodel, Hubridör  
billiger als im Laden  
**Dittrich**  
mit 11. Piliengasse 8

**Lebkuchen**  
Selbmann, Grenadierstr.

Amt beworbenen  
**Weihnachtsfeste**  
empfehle mein großes  
reichbares ausgetestet.  
teich Lager u.  
**Zigarren**  
Zigaretten  
**Tabaken**  
in reizenden Geschenk-  
Gefügungen, sowie  
**Wollen, Spitzen**  
Stoffe u. Stoffe  
in großer Auswahl.  
Gerner bietet an in  
meiner

**Speziels**  
Abteilung:  
**Schokoladen u.**  
Konfitüren  
lose und in Geschenk-  
Pakungen  
**Früchtebonbons**  
Süß. - Zigaretten  
**Arbeiter**  
Sie kaufen bei mir  
Getr. Auszüge, Paket.  
von 10 M. an  
Hosen, Jacke, von M. 3.50 an  
Neue Anzüge  
von M. 20 an  
Pakots, Güter 250  
Joppen 12.50 an  
Hosen aller Art  
von M. 4 an  
Berufskleid, billigst  
Dr. Brückergasse 41, I  
gegenüber d. Kirche  
Glockenspiel, die. Pf. Rab  
Zunge, 15. 5. 10. 10. 10. 10.

**Rad**  
Selbstfahrer  
billiger als im Laden  
**Spülapparate**  
Klyses, Spülkannen,  
Schläuche, Leibbinde,  
Küchenspritz., Unterlag., Ersatzteil.

**Frau Heusinger**  
Am See 27  
Ecke Dippoldiswalder Pl.

**Grammophon**  
mit Platten 25. 99.  
Selbstfahrer bill. mit  
Coppelstr. 19. 1. (Röhr.)

**Arbeiter**  
Sie kaufen bei mir  
Getr. Auszüge, Paket.  
von 10 M. an  
Hosen, Jacke, von M. 3.50 an  
Neue Anzüge  
von M. 20 an  
Pakots, Güter 250  
Joppen 12.50 an  
Hosen aller Art  
von M. 4 an  
Berufskleid, billigst  
Dr. Brückergasse 41, I  
gegenüber d. Kirche  
Glockenspiel, die. Pf. Rab  
Zunge, 15. 5. 10. 10. 10. 10.

**Stahlmatratzen**  
10 bis 19.  
**Autogenmatratze**  
a. 2. Preis  
Chamolongue, g. Kirch  
d. Teile, über 5 %  
Leder, Schuhengenie 3  
10. 10. 10.

**Arbeiter**  
Selbstfahrer  
billiger als im Laden  
**Pralinen**  
Selbmann, Grenadierstr.

**Beerenweine**  
Skt. Pet. 15. (Mordh  
Leibniz) Dr. Schlesinger  
Str. 11, 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 809